



---

# Aus- und Weiterbildungsmarkt - Oman

---

Zielmarktanalyse im Rahmen der Geschäftsanbahnung für  
deutsche Unternehmen aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung  
(Produkte und Dienstleistungen) nach Dubai / VAE und Maskat /  
Oman

07. – 12. November 2021

## Impressum

### Herausgeber

MENA Business GmbH  
Charlottenstr. 16  
10117 Berlin

### Text und Redaktion

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft Oman (AHK Oman)

### Gestaltung und Produktion

Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft Oman (AHK Oman)  
MENA Business GmbH

### Stand

September 2021

### Bildnachweis

AHK Oman

**Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt „Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung in den VAE und Oman (Produkte und Dienstleistungen), erstellt und aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.**

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Abstract.....	5
Einleitung.....	6
Zielmarkt allgemein.....	7
1. Oman.....	7
1.1 Politischer und rechtlicher Hintergrund.....	8
1.2 Wirtschaft des Oman.....	10
1.2.1 Golf Kooperationsrat (GCC).....	13
1.2.2 Wirtschaftliche Entwicklung.....	13
1.2.3 Ausländische Investitionen.....	14
1.2.4 Arbeitsmarkt.....	15
1.2.5 Haushaltsbudget.....	15
1.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland.....	16
2. Der Bildungsmarkt des Oman.....	17
2.1 Aus- und Weiterbildung im Oman.....	18
2.1.1 National Strategy for Education 2040.....	19
2.1.2 Tanfeedh Education Labs.....	20
2.1.3 Staatliche Maßnahmen des Ministry of Labor, ehemaliger National Training Fund (NTF).....	20
2.1.4 National Technical and Vocational Education and Training (TVET) Strategy.....	21
2.1.5 Deutsche Ausbilder im Oman.....	23
2.2 Auswirkungen der Pandemie auf den Bildungssektor.....	27
3. Messen und Veranstaltungen.....	28
4. Markt- und Absatzpotenziale für deutsche Unternehmen.....	29
5. Hinweise zum Markteintritt in den Oman.....	30
5.1 Zulassung/Akkreditierung als Bildungsanbieter.....	31
5.2 Foreign Capital Investment Law.....	32
5.3 Freihandelszonen.....	32
5.4 Warenhandel, Zoll etc.....	33
Literaturverzeichnis.....	34

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Fakten Oman.....	8
Tabelle 2: Ölpreisentwicklung OPEC 2007 bis 2019 in US\$/Fass.....	11
Tabelle 3: SWOT-Analyse für Oman.....	14
Tabelle 4: Außenhandel Oman - Deutschland in Mio. Euro.....	16
Tabelle 5: Kontakte - Behörden und staatliche und private Trainingsinstitute.....	24

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Target 2040.....	9
Abbildung 2: Deutsche Ausfuhrüter in den Oman.....	16
Abbildung 3: TVET Organigramm.....	22
Abbildung 4: Bildungswege im Rahmen des TVET Programms (EduCouncil, 2018).....	22
Abbildung 5: Akkreditierungsprozess für Bildungseinrichtungen (Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education , 2021).....	31

# Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	MoU	Memorandum of Understanding
AHK	Auslandshandelskammer	Mrd.	Milliarden
ANQAHE	Arab Network for Quality Assurance in Higher Education	MwSt.	Mehrwertsteuer
AQF	Arab Qualification Framework	NTF	National Training Fund
BIP	Bruttoinlandsprodukt	NTP	National Training Projects
ca.	circa	NYC	National Youth Commission
CEO	Chief Executive Officer	OAAA	Oman Academic Accreditation Authority
EUR	Euro	OAAAQA	Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education
FDI	Foreign Direct Investment	OMR	Omani Rial
FHA	Freihandelsabkommen	OPEC	Organisation der erdölexportierenden Länder
GCC	Gulf Cooperation Council (Kooperationsrats der arabischen Staaten des Golfs)	Phd	Doktorate
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	TVET	National Technical and Vocational Education and Training
GTAI	Germany Trade & Invest	u.a.	unter anderem
HCT	Higher Colleges of Technology	UN	United Nations
ICV	In Country Value	USD	United States Dollar
IHK	Industrie und Handelskammer	VAE	Vereinigte Arabische Emirate
IMF	International Monetary Fund	WTO	World Trade Organisation
IWF	Internationaler Währungsfonds	z. B.	Zum Beispiel
LLC	Limited Liability Company		
Mio.	Millionen		

# Abstract

Die sich veränderten wirtschaftlichen Voraussetzungen im Oman sorgen für einen erhöhten Bedarf an Umschulungen aber auch neue Bildungsprogramme in neuen Sektoren. Die Gründe bzw. Auslöser dafür sind z.B. der auf Grund der Pandemie einbrechende Tourismussektor, die Umstellung der Wirtschaft von Öl- und Gas auf erneuerbare Energien, der gestiegene Anteil an nationalen-omanischen Arbeitnehmern, bzw. der Rückgang von Expatriates auf Grund der Omanisierung. Omanisierung bezeichnet die Ersetzung von Expatriates durch omanische Staatsbürger auf inländischen Arbeitsplätzen. Auch eine Fokusverschiebung von staatlicher Bildung zu mehr privaten Bildungseinrichtungen bzw. das Bestreben mehr Partnerschaften zwischen staatlichen und privaten Bildungseinrichtungen einzugehen, verändern den Sektor nachhaltig.

Dabei sollten neue Bildungswege entwickelt und bestehende angepasst werden. Als Beispiel ist hier die Einführung bzw. Ausweitung von Praktika und dualen Ausbildungen, die im englischen als work-based learning (WBL) bezeichnet werden, anzuführen. Hier können deutsche Firmen bzw. Bildungseinrichtungen ihre best-practices nach Oman bringen und ihrem guten Ruf gerecht werden. Bestes Beispiel ist die RWTH Aachen, die an der Gründung der GUtech beteiligt war und Knowhow für die Erstellung von akkreditierungswürdigen Studiengängen beigesteuert hat. Während die RWTH Aachen im Bereich der Hochschulbildung tätig ist, könnten deutsche Industrieunternehmen ihre Expertise auch im Ausbildungsbereich einbringen. On the job Lernprogramme, die die Lernenden direkt in der Praxis trainieren. Dieses Engagement deutscher Firmen könnte die Grundlage für ein stärkeres Engagement im Oman sein. Von der zur Verfügungstellung von Knowhow im Ausbildungssektor ist der Schritt zu einer Niederlassungsgründung kleiner, da sich die Firmen bereits einen Namen machen konnten und das Netzwerk zu omanischen Organisationen bereits größer ist bzw. Beziehungen durch privat-staatliche Bildungspartnerschaften bestehen, was wiederum die Niederlassung erleichtert.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Regierung von Oman große Anstrengungen unternehmen, ein einheitliches und umfassendes Aus- und Weiterbildungssystem aufzubauen, welches sehr breitgefächert aufgestellt wird und alle Berufs- und Ausbildungsgruppen einschließt. Es wurde ein detailliertes Akkreditierungs- und Zertifizierungssystem erstellt, um im Ausland erworbene Bildung vergleichbar und damit anerkennungsfähig zu machen. Damit wurde auch der Weg für Investitionen internationaler Bildungsanbieter im Oman geöffnet, die damit ein wichtiger Partner für Oman in der Realisierung der National Strategy for Education 2040 sind.

# Einleitung

Die vorliegende Zielmarktanalyse untersucht und beschreibt die zunehmende und für Oman essenzielle Bedeutung des Themas Aus- und Weiterbildung und die zu bewältigenden Herausforderungen. Die Studie gibt ebenfalls einen Überblick zu den Markterschließungsmöglichkeiten deutscher Unternehmen.

Konfrontiert mit Arbeitslosigkeit und mangelnden Fähigkeiten, sowie der Aufgabe die Omanisierung zu fördern, wurde von Oman die enorme Wichtigkeit der Weiterentwicklung des Aus- und Weiterbildungssystems erkannt und priorisiert.

Omanisierung bezeichnet die Ersetzung von Expatriates durch omanische Staatsbürger auf inländischen Arbeitsplätzen. Die Omanisierung soll sicherstellen, dass für jeden Staatsbürger ein Arbeitsplatz vorhanden ist und die Abhängigkeit des Landes von Expatriates verringern. Als Haupthindernis für die weitere Omanisierung identifizierte die Regierung ausländische Top-Manager, die bevorzugt ihre eigenen Landsleute einstellen. Daher zählt zu den Zielen der Omanisierung die Besetzung des Top-Managements mit Omanern.

Der Bildungssektor ist einer der wichtigsten Sektoren in der Region. Die laufenden Ausgaben hierfür sind allein vom Jahr 2008 bis 2017 um 130% gestiegen. Obwohl der zwischenzeitlich niedrigere Ölpreis zu einer Verlangsamung des Wachstums in vielen Bereichen der Wirtschaft geführt hatte, konnte der Bildungssektor auf starke Wachstumswahlen verweisen.

Aufgrund eines moderaten Wachstums der Wirtschaft und einem rasanten Wachstum der Bevölkerung, aber eines noch relativ rudimentären Bildungssystems, waren gewaltige Investitionen in den Auf- und Ausbau von bildungstechnischen Einrichtungen aller Art sowie des dazugehörigen Personals notwendig. Während es im Jahr 1970 nur 10 Schulen gab, ist die Anzahl dieser im Jahr 2018 auf 1,761 gewachsen. Bis 2018 wurden die Schulgebühren bis zum zweiten Bildungsgrad an staatlichen Schulen für alle übernommen. Im Zuge der gestiegenen Investitionen gilt dies seit 2018 nur noch für omanische Bürger. Expats müssen nun 50 Rial Einschreibegebühren und 100 Rial jährliche Gebühren bezahlen. (Al Mukrashi, 2018)

Educational Institution	No. of Schools (2014)	No. of Schools (2018)
Public Schools	1,042	1,125
Private Schools	468	636
<b>Total Schools</b>	<b>1,510</b>	<b>1,761</b>

Source: National Center for Statistics and Information (Oman) Note: Data for 2019 not available

Es gibt zahlreiche Arten und Chancen in den Bildungssektor zu investieren und dabei Arbeitsplätze zu schaffen, dies gilt sowohl für inländische Firmen als auch als Investor aus dem Ausland. Das in Deutschland bestehende duale Ausbildungssystem gibt es im Oman nicht, allerdings besteht hieran Bedarf und auch großes Interesse. Ein Zugpferd Omans in Hinblick auf die Reform des Bildungssektors ist die National Strategy of Education 2040, auf die später noch detaillierter eingegangen wird und ebenfalls die Missstände zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage ausräumen soll.

Der Anteil noch über 70% und eine stärkere Kooperation zwischen staatlichen und privaten Einrichtungen wird angestrebt. Die bekannteste private Bildungseinrichtung in Oman ist die German University of Technology in Oman (GUtech), welche zusammen mit der RWTH Aachen gegründet wurde und mit ihr kooperiert.

Im Folgenden werden - nach Darstellung des Marktes im Bildungssektor mit Fokus auf die Aus- und Weiterbildung - die Regulatoren und Organisationen vorgestellt, die mit dem Auf- und Ausbau einer beruflichen Aus- und Weiterbildung beauftragt sind. Ebenfalls betrachtet wird das Akkreditierungs- und Zertifizierungssystem von Oman hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen sowie der Anerkennung von im Oman niedergelassenen internationalen Bildungsanbietern.

Die Studie wurde auf Basis von Interviews mit relevanten Entscheidungsträgern der in der Studie aufgeführten Bildungsinstitutionen, Desk Research, aktueller Mitteilungen vonseiten der Regierung und sowie lokalen Medienberichten erstellt.

# Zielmarkt allgemein

## 1. Oman

Der Oman liegt am östlichen Ende der arabischen Halbinsel. Er grenzt im Nordwesten an die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), im Westen an Saudi-Arabien, im Südwesten an den Jemen, im Norden an den Golf von Oman und im Osten an das Arabische Meer. Die im Norden gelegene Halbinsel Musandam, eine Exklave, die durch die VAE vom Rest des Landes getrennt ist, liegt direkt an der Straße von Hormuz unmittelbar gegenüber von Iran. Dieser enge Verbindungsweg zwischen dem Persischen Golf und dem Golf von Oman bietet die einzige Seepassage (z. B. für Ölexporte) für Anrainerstaaten des Persischen Golfs.

Das Land kann auf eine lange Geschichte als Handelszentrum und Seemacht zurückblicken. Sohar, eine Stadt im Nordosten, stieg schon im 9. Jahrhundert n. Chr. zu einem der bedeutendsten Handelszentren in der islamischen Welt auf. Der Seehandel erstreckte sich bis nach Ostafrika und im Osten über Indien bis nach China. Nach einer langen Phase der Fremdherrschaft durch Perser und Portugiesen verlor die Stadt nach 1650 an Bedeutung.

Der Oman stieg erneut zur Seemacht im Indischen Ozean auf und konnte seinen Einfluss über die südliche arabische Halbinsel hinaus auf Sansibar und Teile der ostafrikanischen Küstenregion ausdehnen. Er erlebte Anfang des 19. Jahrhunderts den Höhepunkt seiner Macht als mächtigster Staat in Arabien.

Während des 19. Jahrhunderts wurden zahlreiche Freundschafts- und Handelsverträge mit den Briten unterschrieben. Nach dem Tod von Sultan Said bin Sultan Al Busaidi 1856 wurde das Reich aufgrund von Streitigkeiten über die Nachfolge zwischen den beiden Söhnen aufgeteilt. Dies leitete den wirtschaftlichen Niedergang des Landes ein, verstärkt von der konservativen Politik der Sultane. Auf dem heutigen Staatsgebiet konnte der Sultan von Maskat seinen Einfluss erst in den 1950er Jahren erfolgreich auf Teile des Landesinneren ausdehnen, die bis dahin vom Imam in Nizwa autonom regiert worden waren. Andernorts erhoben sich 1965 Rebellen aus der Provinz Dhofar gegen den Sultan und genossen zeitweise die Unterstützung der südjemenitischen Regierung.

Sultan Said bin Taimur, der Herrscher des Omans zwischen 1932 und 1970, verfolgte eine konservative, traditionelle Politik und führte sein Land in die außenpolitische Isolierung. Mit Hilfe britischer Berater kam Sultan Qaboos bin Said mit einem Staatsstreich 1970 an die Macht. Er regierte bis zu seinem Tod am 11. Januar 2020. Sultan Qaboos war konfrontiert mit Aufständischen, Armut, Analphabetismus und Seuchen führte er Reformen durch und schaffte die restriktiven Gesetze seines Vaters ab. Er führte eine moderne Staatsstruktur ein und setzte ein Entwicklungsprogramm auf, das auf Bildung, Gesundheit, moderne Infrastruktur und die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen ausgerichtet war. Der lang andauernde britische Einfluss ist auch heute noch spürbar, z. B. in der wirtschaftlichen Vorherrschaft britischer Unternehmen und Berater.

Seit Januar 2020 ist Sultan, Haitham bin Tariq Al Said an der Macht. Er war von 2002 bis 2020 Kultusminister und ist ein großer Reformier mit klarer Strategie für den Oman.

Das Land ist in elf Gouvernements (Verwaltungsbezirke) aufgeteilt: Maskat, Dhofar, Musandam, Buraymi, Dakhiliyah, Nord und Süd Batinah, Nord und Süd Sharqiyah, Dhahirah und Wusta. Die Gouvernements zerfallen ihrerseits in Bezirke, von denen es insgesamt 61 gibt.

Tabelle 1: Fakten Oman

Hauptstadt	Maskat
Fläche	309.500 km <sup>2</sup> (entspricht in etwa Deutschland)
Bevölkerung	4,6 Mio., davon rund 42,5 % Ausländer
Bevölkerungsdichte	14,86 Einwohner/km <sup>2</sup>
Bevölkerungswachstum	2,4 % p.a. (2020)
Lebenserwartung	Frau 78,4 Jahre, Mann 74,4 Jahre (2020)
Währung	Omanischer Rial (OMR oder RO) 1 OMR = 1000 Baizas (Bz.)
	1 USD = 0,3845 OMR (festgeschrieben, gekoppelt an USD)
	1 EUR = 0,47 OMR (Central Bank Oman, Juni 2021)
BIP je Einwohner	2020: 14.423 USD (Schätzung)
	2019: 18.198 USD (Schätzung)
	2018: 19.093 USD
Arbeitslosenquote	2019: 1,8 %
Wirtschaftswachstum	2020: - 6,37% (Schätzung)
	2019: - 0,83%
	2018: + 0,92%
Inflationsrate	2021: 3,8 % (Schätzung)
	2020: - 0,9 %
	2019: 0,1 %
	2018: 0,88%

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung GTAI (2019), Central Bank Oman, Statista

## 1.1 Politischer und rechtlicher Hintergrund

Das Sultanat Oman ist eine absolute Erbmonarchie. Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit Januar 2020 der Sultan Haitham bin Tariq Al Said. Der Nationale Konsultativrat (Majlis Oman) ist eine nach dem Zweikammersystem aufgebaute Versammlung. Sie teilt sich in den Staatsrat (Majlis ad-Dawla) und eine beratende Versammlung (Majlis ash-Shura) auf, die jedoch beide nur administrative und beratende Funktionen haben. Die beratende Versammlung wird zwar in allgemeinen Wahlen von der Bevölkerung auf drei Jahre gewählt, die Endauswahl trifft aber der Sultan selbst. Außerdem kann der Sultan jede Wahl für ungültig erklären. Politische Parteien sind verboten. International ist der Oman in den Vereinten Nationen und der Arabischen Liga vertreten.

1996 erließ Sultan Qaboos erstmals eine verfassungsmäßige Ordnung („Basic Law of the State“). Das Gesetz bestätigt das monarchische System und die herausragende Position des Sultans. Gleichzeitig unterwirft es den Monarchen einer schriftlich niedergelegten Ordnung, schreibt die Regeln für die Nachfolge des Sultans fest, verpflichtet den Staat auf Leistungen im Bereich von Gesellschaftspolitik, Wirtschaft, Kultur und Sicherheit, stärkt Bürgerrechte und Justiz und weist einer schon bestehenden Beratenden Versammlung einen festen Platz im politischen System Omans zu. Die Garantie der Religionsfreiheit, das Verbot der Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Hautfarbe, Religion, Sprache, Wohnort und sozialer Zugehörigkeit, das Recht auf politisches Asyl und der Schutz von Leben und Eigentum von

Ausländern sind wichtige Bestimmungen des Gesetzestextes. Das omanische Rechtssystem basiert laut einem Erlass des Sultans auf der islamischen Shari'ah. Der Sultan erlässt ergänzende Gesetze dazu in Form von sog. Royal Decrees.

Im Mai 2013 wurde das Civil Transaction Law (Civil Code – Zivilgesetzbuch) durch das Royal Decree No. 29/2013 eingeführt. Dieses Bürgerliche Gesetzbuch regelt fast jeden Aspekt der täglichen Transaktionen und ist die Basis des omanischen Zivilrechtes. Dies gilt sowohl in Bereichen, in denen kein spezifisches Gesetz vorhanden ist, als auch in Bereichen, die nicht durch die islamische Shari'ah abgedeckt sind und Bereiche, die nicht durch spezifische Gesetze geregelt sind. Das Zivilrecht stellt das grundlegende Rechtsprinzip dar, welches jedoch die bestehenden Rechtsvorschriften berücksichtigt. Es kann demnach als Rückfallposition angesehen werden. Dabei stellt es ein durchdachtes System dar, welches keine spezifischen Rechtsfälle betrachtet, sondern die Grundlage für abstrakte und allgemeine Gesetze legt, welche auf eine Vielzahl von Fällen angewandt werden können. Weitere relevante rechtliche Rahmenbedingungen für ausländische Unternehmen werden im Kapitel 8 ausführlicher beschrieben.

Omans Sultan Qaboos bin Said Al Said regierte, gestützt von Omans traditionellen Sozialstrukturen und loyalen Sicherheitskräften, mit großer Beliebtheit beim Volk. Die politischen Verhältnisse im Oman werden für die nahe Zukunft als stabil eingeschätzt.

Sultan Haitham bin Tariq Al Said ist Begründer der konkreten Oman Vision 2040. Er hat eine klare Vision und Strategie, und Richtlinien erlassen, die den omanischen Bürgern 32.000 Arbeitsplätze bieten soll. Im Rahmen des Beschlusses müssen die Behörden einen Plan zur Beschäftigung von 32.000 omanischen Bürgern in verschiedenen Beschäftigungsverhältnissen umsetzen, von denen 12.000 im zivilen, militärischen und staatlichen Sektor sein werden, je nach den tatsächlichen Bedürfnissen der verschiedenen Institutionen.

Abbildung 1: Target 2040



Oman strebt danach ein entwickeltes Land zu werden und baut eine produktive und diversifizierte Wirtschaft auf, die auf den in Oman Vision 2040 festgelegten Zielen basiert. Entwickelt in Übereinstimmung mit den königlichen Richtlinien der späten Majestät Sultan Qaboos, ist die Vision 2040 ein Leitfaden und schlüsselfertig für Planungsaktivitäten in den nächsten zwei Jahrzehnten. Und die Strategie in der Vision basiert auf Beiträgen von omanischen Einzelpersonen, Unternehmen und Stakeholdern, die alle Facetten der omanischen Gesellschaft repräsentieren.

Im Mittelpunkt von Vision 2040 stehen Strategien, die sich durch die positive Entwicklungsgeschichte des Sultanats und eine ausgezeichnete Infrastruktur auszeichnen, die ein stärkeres Wirtschaftswachstum bei gleichzeitiger besserer Aufteilung der Vorteile eines gesteigerten Wohlstands unter den gesellschaftlichen Gruppen bietet. Die im vergangenen Jahr vorgestellte Blaupause sieht zwar den künftigen Fortschritt und die Entwicklung vor, die zwar auf ein ehrgeiziges Arbeitssystem abgestimmt sind, zielt jedoch auf eine Reihe von Wirtschaftsindikatoren ab, darunter die Verpflichtung, das reale PRO-Kopf-BIP in den nächsten 20 Jahren um 90 Prozent und das reale BIP-Wachstum jährlich um fünf Prozent zu steigern.

Außerdem soll der Beitrag ausländischer Direktinvestitionen (DI) zum BIP auf 10 Prozent gesteigert werden. Darüber hinaus sieht sie vor, dass der Anteil der Nicht-Öl-Aktivitäten auf mehr als 90 Prozent des BIP anwachsen wird, sowie einen 40-prozentigen Beitrag des Privatsektors zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Dazu wird erwartet, dass die Nicht-Öl-Sektoren zu 93 Prozent des BIP beitragen, indem sie ihre Diversifizierungsstrategie auf die Verlagerung ihrer Wirtschaft auf fünf kritische Sektoren konzentrieren:

- Tourismus
- Logistik
- verarbeitendes Gewerbe
- Fischerei
- Bergbau

wie im Fünfjahresentwicklungsplan festgelegt.

Außerdem soll die Quote der omanischsprachigen Staatsangehörigen im privaten Sektor bis 2040 auf 42 Prozent erhöht und die Auslandsinvestitionen auf 10 Prozent des BIP erhöht werden. Solche umfassenden Pläne sind nicht nur für das Wirtschaftswachstum, sondern auch für die Ambitionen von Millionen junger Menschen in der Region von entscheidender Bedeutung.

Die strategischen Richtungen und Ziele der Oman Vision 2040 zu erreichen, liegt nicht allein in der Verantwortung der Regierung. Auch den Bürgern, dem Privatsektor und Organisationen der Zivilgesellschaft kommt eine wichtige Rolle zu.

Während einer Diskussion über die Rolle der Gesellschaft und der Jugend bei der Verwirklichung der Vision betonte Sultan Haitham die Notwendigkeit, Studenten im Ausland zu engagieren, um politische Gestaltung zu unterstützen und die Fähigkeit der Regierung zu stärken, sie umzusetzen.

## 1.2 Wirtschaft des Oman

Die verarbeitende Industrie wurde generell in den Industriegebieten des Landes angesiedelt. Das 1983 gegründete Rusayl Industrial Estate ist das Flaggschiff. Weitere Industriegebiete sind Industrial Port and Freezone in Sohar, das Salalah Industrial Estate in Dhofar und die Industriegebiete in Nizwa, Sur und Buraimi. Außerdem gibt es eine Freihandelszone (Free Trade Zone, FTZ) in Al Mazunah in der Nähe der jemenitischen Grenze und eine weitere in Salalah.

Die Entdeckung von großen Erdgasvorkommen in den späten 1980er und den frühen 1990er Jahren ebnete den Weg für die Entwicklung der Gasindustrie im Oman. Eine Erfolgsgeschichte stellt die Oman LNG LLC mit ihrer Flüssiggasanlage in Sur dar, die seit April 2000 LNG vor allem nach Südkorea, China und Japan exportiert und damit die sonst behäbige durchschnittliche Wachstumsrate der verarbeitenden Industrie stark erhöhte.

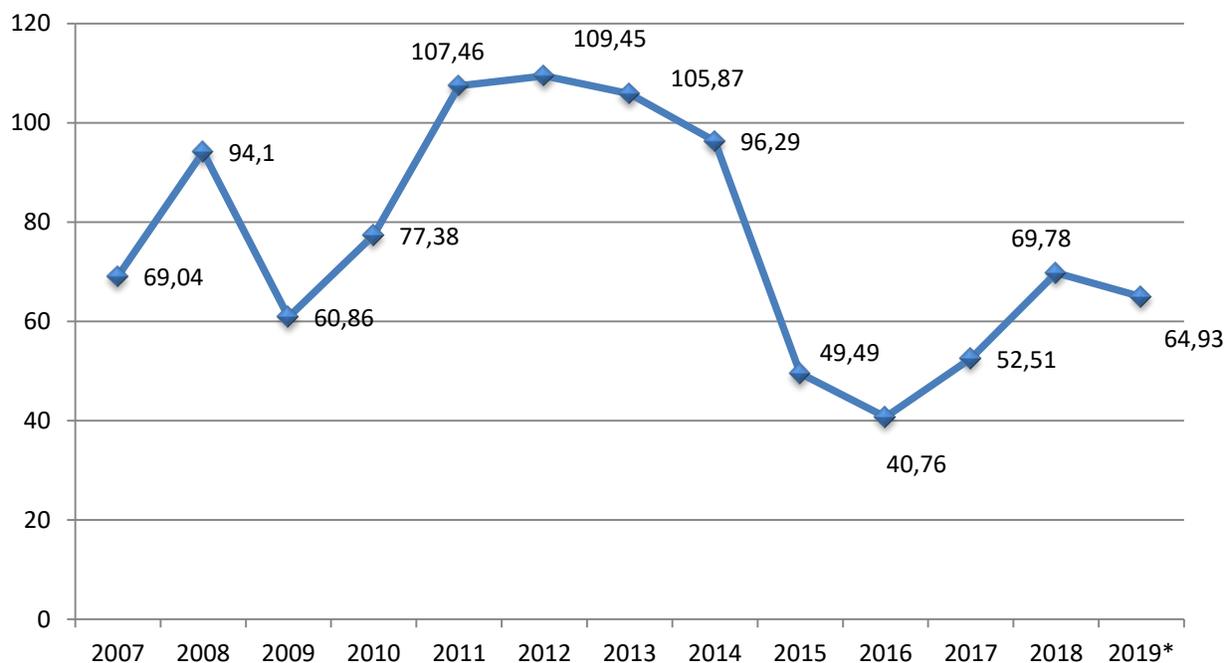
Öl- und Gasförderung sind immer noch entscheidend für die Höhe des BIP. Der Industriesektor beinhaltet die Erdölförderung, Erdgasförderung, Baugewerbe, Zement, Kupfer, Stahl, Chemikalien, Glasfaserleiter betrug im Jahr 2019

46,7 % des BIP. Der ölpreisbedingte Einbruch der Staatseinnahmen um 36% in 2015 hat im Oman zu einer deutlichen Konjunkturabkühlung geführt.

Die Regierung versucht Ausgaben zu kürzen, ohne jedoch die Wirtschaft zu stark zu beeinträchtigen. Opfer der Sparpolitik sind vor allem die investiven Ausgaben. Bei politisch sensiblen laufenden Ausgaben, zu denen auch die staatlichen Subventionen zählen, gibt es nur vorsichtige Einschnitte. Die omanische Regierung hat erkannt, dass die starke Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor problematisch ist und versucht die Wirtschaft nach dem Vorbild der Nachbarstaaten zu diversifizieren. Der Öl- und Gassektor wird aber mangels funktionierender Alternativen bis auf Weiteres die wichtigste Säule der Volkswirtschaft bleiben.

Die Zeit für die Neuaufstellung der omanischen Volkswirtschaft drängt. Die von der Zentralbank geschätzten Ölreserven reichen bei gleichbleibender Förderung noch etwa 15 Jahre, die Gasreserven etwa zehn Jahre länger. Der Ölpreisverfall hat die Strukturschwächen der omanischen Wirtschaft deutlich hervortreten lassen.

Tabelle 2: Ölpreisentwicklung OPEC 2007 bis 2019 in US\$/Fass



Quelle: (Statista, 2019)

(Mitglieder der *OPEC (Organization of the Petroleum Exporting Countries)*: Algerien, Angola, Kongo, Ecuador, Äquatorialguinea, Gabun, Irak, Iran, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und VAE.)

Das ökonomische Reformprogramm kommt jedoch bislang nur schleppend voran. Dessen Hauptziel ist neben der Diversifizierung der Wirtschaft durch hohe Investitionen in die verarbeitende Industrie, die Transportinfrastruktur sowie den Tourismus die Schaffung von Arbeitsplätzen für die schnell wachsende einheimische Bevölkerung (ca. 40% der Omaner sind unter 25 Jahre), die Arbeitslosenquote betrug 2,6% in 2020. Im Januar 2018 begann die Regierung ausländische Arbeitsgenehmigungen für bestimmte Berufe zu stoppen, um so 25.000 Arbeitsplätze im privaten Sektor zu schaffen. Ein Budget von 100 Mio. OMR wurde zur Förderung bedürftiger Familien vorgesehen und ein Förderprogramm für Benzin ins Leben gerufen, bei dem Haushalte, die weniger als 600 OMR verdienen, Anspruch auf einen subventionierten Preis für bis zu 200 Liter Benzin erhalten.

Das ohnehin nur mäßig mit Ölreichtum gesegnete Sultanat will sich auf das Nachölzeitalter vorbereiten. Bislang sind die Erfolge der Diversifizierungsbemühungen aber eher bescheiden und der Staat steigert seine konsumtiven Ausgaben stärker als die investiven. Der Oman hat sich außerdem dafür entschieden, die Förderung der Bodenschätze auf hohem Niveau zu halten, um mit den Erlösen den Grundstein für ein Leben ohne fossile Energieträger zu legen. Ein Teil der Erlöse aus der Förderung von Öl und Gas wird in einen Zukunftsfonds eingezahlt, der andere Teil in Infrastrukturprojekte gesteckt.

Die Schwerpunkte des Fünfjahresplans 2016-2020 (Teil der Vision 2020/2040) waren der Ausbau von Tourismus, der Logistikinfrastruktur, der verarbeitenden Industrie, der Landwirtschaft und Fischerei und des Bergbaus.

Der aktuelle 10. Fünfjahres-Entwicklungsplan der Vision 2040 hat vier Hauptachsen, die sich auf 14 nationale Prioritäten, 88 strategische Ziele und 68 Leistungsindikatoren konzentrieren. Die **erste** Achse steht unter dem Motto "Society Manned By Creative Individuals". Schwerpunkte sind Bildung, Lernen, Forschung, nationale Talente, Gesundheit, Bürgerschaft, Identität, Kulturerbe, nationale Kultur, Wohlfahrt, soziale Sicherheit und Jugendentwicklung.

Die **zweite** Achse ist der Schwerpunkt "Wirtschaft in einem wettbewerbsorientierten Umfeld" und beinhaltet die Fragen der Führung, des Wirtschaftsmanagements, der wirtschaftlichen Diversifizierung, der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen, des Arbeitsmarktes und der Beschäftigung, des Privatsektors, der Investitionen, der internationalen Zusammenarbeit, der Entwicklung von Gouvernements, nachhaltiger Städte und der Informationstechnologie.

Die **dritte** Achse mit dem Thema "Umwelt, deren Ressourcen nachhaltig sind" behandelt Aspekte der Umwelt und der natürlichen Ressourcen. Die **vierte** Achse beinhaltet das Thema "Ein Staat mit verantwortungsvollen Institutionen", wie z.B. Gesetzgebung, Justiz, Prüfung/Überwachung, Verwaltung des staatlichen Verwaltungsapparats, Ressourcen und Projekten. Die Ausarbeitung des 10. Fünfjahres-Entwicklungsplans ist unter ungünstigen, außergewöhnlichen Bedingungen erfolgt, aufgrund des Einbruchs der internationalen Ölpreise und des Coronavirus (Covid-19-Pandemie).

Der Zusammenbruch der Ölpreise führte zu negativen Auswirkungen auf die menschliche Entwicklung, eine globale Rezession, einen Anstieg der allgemeinen Verschuldung gegenüber dem BIP, der die Kreditwürdigkeit des Landes nach unten zog, die Kreditrate erhöhte und einen Rückgang des Beitrags des Privatsektors zur Wirtschaftstätigkeit verursachte.

Oman möchte zahlreiche Staatsbetriebe privatisieren bzw. sucht nationale und internationale Investoren zur Übernahme staatlicher Unternehmensbeteiligungen und möchte mehr Interessenten für PPP-Projekte (Public Private Partnership) gewinnen. Die Umsetzung der Privatisierungspläne dürfte länger dauern als von der Regierung gewünscht. Für die Privatisierung der Muscat Electricity Distribution Company wird derzeit ein Berater gesucht. Zu den Privatisierungskandidaten gehören u. a. Oman Telecommunication (Omantel), Oman Post und die Fluggesellschaft Oman Air.

2017 sank die Bauwirtschaft nominal um 8%. Der Dienstleistungssektor konnte einen Anstieg von 3% verzeichnen. Positive Entwicklungen ließen sich außerdem in den Bereichen Transport, Lagerwesen und Kommunikation (Anstieg um 10%), Finanzdienstleistungen (4%) und Immobiliendienstleistungen (7%) feststellen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stärkung des Privatsektors durch den Aufbau von KMUs. Das führte zu einer schrittweisen „Omanisierung“ der Wirtschaft, d. h. einheimische Bürger sollen an die Stelle ausländischer Gastarbeiter treten. Dazu wird der Bildungssektor gestärkt und die Privatwirtschaft gezwungen, mehr Omaner zu beschäftigen.

Der Fünfjahresplan sieht u. a. auch die Entwicklung der Downstream-Großindustrie auf Basis von Erdgas, den Ausbau der Infrastruktur und Umweltschutzmaßnahmen vor. Dies beinhaltet die weitere Entwicklung des Industriegebietes um den Hafen von Sohar mit Raffinerien, Petrochemie, metallverarbeitender Industrie und Logistikunternehmen zur Verschiffung der Waren. Die Regierung lockt mit Steuerersparnissen und der Möglichkeit einer hundertprozentigen Eigentümerschaft für ausländische Investoren.

Landwirtschaft und Fischerei sind die traditionellen Wirtschaftszweige des Omans. Aufgrund starker staatlicher Förderung ist die landwirtschaftliche Produktion in den letzten Jahren durchschnittlich um 4,5% jährlich gewachsen. Andererseits fiel der Beitrag dieses Sektors aufgrund des stark wachsenden Industriesektors zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2016 auf 1,3%.

### 1.2.1 Golf Kooperationsrat (GCC)

Der Oman ist Teil des „Kooperationsrats der arabischen Staaten des Golfs“ (Arabisch: لدولالخليجالعربية التعاون مجلس), umgangssprachlich auch als Gulf Cooperation Council (GCC) bekannt. Der GCC ist eine politische Wirtschaftsunion, bestehend aus den Ländern Bahrain, Kuwait, Oman, Katar, Saudi-Arabien und den VAE. Die Charta des Golf-Kooperationsrates wurde am 25. Mai 1981 unterzeichnet und begründete die Institution offiziell.

Der *Supreme Council des Golfkooperationsrates (GCC)* ist die oberste Instanz der Organisation und setzt sich aus den Oberhäuptern der Mitgliedstaaten zusammen. In 2003 wurde eine Zollunion mit einem einheitlichen Zolltarif (es gibt einige wenige Ausnahmen) geschaffen. Der Warenhandel innerhalb des GCC ist zollfrei. (Gulf Cooperation Council, 2019)

Alle GCC-Staaten sind Mitglieder der WTO. Seit 2005 werden alle Freihandelsabkommen (FHA) als Staatengruppe verhandelt. Es folgte in 2008 die Schaffung eines gemeinsamen Marktes (Gulf Common Market). Es war geplant, eine Währungsunion (ähnlich wie die EUR-Staaten) sowie eine einheitliche Mehrwertbesteuerung in Höhe von 5% innerhalb der GCC-Staaten einzuführen. Die Mehrwertsteuer wurde durch die Länder Oman, VAE, Saudi-Arabien und Bahrain bereits eingeführt. Genaue Daten für Kuwait und Katar sind derzeit nicht bekannt. Die Einführung der Währungsunion ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Katar und Oman erlebten kürzlich einen Aufschwung. Katar nutzt vermehrt die Häfen in Sohar und Salalah als Umladehäfen, wodurch Oman höhere Hafenauslastungen erzielen kann. Der Anstieg von omanischen Exporten nach Katar trägt einen Teil dazu bei und beinhaltet hauptsächlich Baumaterialien, Lebensmittel, chemische Produkte u.ä..

### 1.2.2 Wirtschaftliche Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum sich dürfte sich mittelfristig leicht erholen. Die BIP Wachstumsrate betrug im Jahr 2019 - 0,8 %, 2020 – 6,4 % und in 2021 ca. 1,8 %.

Angestrebte Reformen wie z. B. ausländisches Eigentum und Direktinvestitionen, die Förderung von KMUs und erleichternde Gesetze zur Regelung von PPPs sollen langfristig das Investitions- und Wirtschaftsklima im Land stärken. Das Abkommen zwischen BP und Oman LNG zu omanischen Gasexporten (1,1 Mio. t Erdgas per annum) über die nächsten 7 Jahre wird zur Erholung der Wirtschaft beitragen. Die Geldpolitik bleibt angespannt, da die Zinsen weiter steigen. Die gestiegenen Strompreise und kommende Mehrwertsteuer lassen eine Inflationsrate von bis zu 3% erwarten. Die Inflationsrate für 2022 wird ca. 2,4 % erwartet.

Die Importe erhöhten sich 2017 um 19,5%, nachdem sie 2016 um über 20% eingebrochen waren, lagen aber immer noch 19,4% unter dem 2013 erreichten Spitzenwert (34,3 Mrd. USD). Moderate Zuwächse werden für die nächsten zwei Jahre erwartet. Der Anstieg der Importe im Jahr 2017 ist im Wesentlichen auf Zuwächse bei Beförderungsmitteln, vor allem höhere Importe von Flugzeugen, bei Maschinen und Elektrotechnik sowie bei Metallen und Metallwaren zurückzuführen. Als Folge der höheren Ölpreise stiegen die Exporte um 23% auf 32,8 Mrd. USD, der Höchstwert wurde 2013 mit 56,4 Mrd. USD erreicht.

Auch wenn die GCC-Länder wichtigste Abnehmer der Nicht-Ölexporten des Omans sind – andere Ausführprodukte wie Düngemittel, Kunststoffe in Primärform, Milch und Eier sowie einige Fertigprodukte gehen vornehmlich in die VAE –, pflegt das Sultanat nicht nur bestehende Handelsbeziehungen, sondern versucht im Sinne der Diversifizierung der Wirtschaft neue Handelspartner zu akquirieren.

Das im Januar 2009 in Kraft getretene Freihandelsabkommen mit den USA ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Handelsabkommen mit asiatischen und afrikanischen Staaten werden mit zunehmendem politischem Druck verfolgt. Solche Abkommen dienen dem Oman nicht nur zur Diversifizierung seiner Absatzmärkte, sondern auch dazu, seine Reputation als attraktiver internationaler Investitionsstandort aufzubauen und zu stärken.

### 1.2.3 Ausländische Investitionen

Die Statistikbehörde veröffentlichte im August 2017 Kennzahlen zu ausländischen Direktinvestitionen aus dem Jahr 2014. Der Bestand lag bei 19,8 Mrd. USD. Der Export in US-Dollar betrug 2019 rund 41,0 Mrd USD. Der Import in US-Dollar lag bei 23,2 Mrd USD. Die Öl- und Gasförderung hatte dabei einen Anteil von 53%.

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die vorhaben, in den Oman zu exportieren, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

Tabelle 3: SWOT-Analyse Aus- und Bildungssektor in Oman

SWOT-Analyse Aus- und Bildungssektor in Oman	
<p><b>Strengths (Stärken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Großer Bedarf an Aus und Weiterbildung für überwiegend junge Bevölkerung</li> <li>• Sektorübergreifende Privatisierungsbestrebungen auch im Aus- und Bildungssektor</li> <li>• Diversifizierungspläne schafft neue Bedarfe an spezifischer Ausbildung bei der Erschließung und Ausbau neuer Sektoren</li> <li>• Es wird explizit nach Erfahrungswerten anderer Länder gesucht, z.B. das deutsche duale Ausbildungssystem</li> </ul>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversifizierung der Wirtschaft verläuft schleppend</li> <li>• Mangelhafte Arbeitsmarkteinbindung der einheimischen Bevölkerung</li> <li>• Fehlen eines <i>Masterplans</i> zum Aus- und Bildungssektor</li> <li>• Kleine Bevölkerung und entsprechend kleiner Binnenmarkt</li> <li>• Ausbildungsstandards nicht definiert</li> <li>• Teilweise lange bürokratische Wege</li> </ul>
<p><b>Opportunities (Chancen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tourismussektor soll ausgebaut werden, beliebter Sektor und Ausbildungsbedarf</li> <li>• Modernisierung der verarbeitenden Industrie mit z.B. Automatisierung, Industrie 4.0 erfordert Expertise und Training</li> <li>• Digitalisierung erfordert Know How</li> <li>• Transformation des Energiesektors schafft neue Ausbildungsbedarfe</li> <li>• Konkrete Schritte zum Ausbau erneuerbarer Energien (Trainingsbedarf)</li> <li>• Lehrermangel</li> <li>• Berufsvorbereitung</li> </ul>	<p><b>Threats (Risiken)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsende Haushaltsdefizite</li> <li>• Arbeitsmarktpolitik</li> <li>• Stringente Umsetzung der Omanisierung führt zu <i>Brain Drain</i></li> <li>• Teilweise fehlende Motivation und mangelndes Bewusstsein für Leistung beim Lernen</li> <li>• Regionale Instabilität</li> <li>• Hohe Sozialleistungen vs. geringe Steuereinnahmen</li> </ul>

Quelle: eigene Darstellung

Das Sultanat hat eine VAT (Value-Added-Tax) in Höhe von 5 % im April 2021 eingeführt. Was die wirtschaftliche Zukunft Omans betrifft, sind viele Faktoren nur schwer zu prognostizieren. Es bleibt abzuwarten, ob die bisher getroffenen Maßnahmen tatsächlich ausreichen, um das Land aus der Abhängigkeit vom Öl zu führen, ob die Bevölkerung reif ist für wesentliche Veränderungen bzw. ob die Regierung vor dem Hintergrund zu befürchtenden Unruhen wirklich grundlegende Eingriffe in bestehende Systeme (z. B. Einführung von Steuern, Subventionspolitik, Arbeitsmarktpolitik etc.) wagt. Die Tourismuspolitik, die ähnlich wie im benachbarten Emirat Dubai ein Hochpreissegment zu etablieren versucht, birgt Nachteile, da für ein solches Angebot viele Verbrauchsgüter aus dem Ausland importiert werden müssen und die einheimische Bevölkerung insgesamt den westlichen Tourismus aufgrund des mit 46% sowieso schon relativ hohen Ausländeranteils im Land und der damit einhergehenden Überfremdung eher skeptisch betrachtet.

### 1.2.4 Arbeitsmarkt

Seit dem Arabischen Frühling, der im Oman keine größeren Auswirkungen hatte, ist die Regierung bemüht, dem Volk keine Angriffspunkte zu bieten und treibt die Omanisierung voran, um Arbeitsplätze auch im privaten Sektor zu schaffen. Die Integration der einheimischen Bevölkerung in den Arbeitsmarkt stellt derzeit und auch auf längere Sicht die größte Herausforderung dar. Bei weiter steigender Arbeitslosigkeit bzw. wachsender Beschäftigung der Omaner im von asiatischen Arbeitsimmigranten dominierten privaten Niedriglohnssektor kann sozialer Protest aufkommen.

Der aktuelle Fünfjahresplan versucht die Potentiale des Landes in Tourismus, Logistik, der verarbeitenden Industrie sowie dem Bergbau und der Fischerei zu nutzen. Der Tourismus galt dabei vor der Pandemie als wichtigster Jobmotor. Der Ausbau der verarbeitenden Industrie konzentriert sich auf die Petrochemie und soll Einnahmen bringen. Diese benötigt jedoch wie andere Industriebranchen und der Kraftwerkssektor Gas – und zwar mehr als der Oman fördern kann. Gasimporte sind deswegen vorgesehen.

Die Entwicklung des Sektors der erneuerbaren Energien zur Reduzierung der Abhängigkeit vom Gas bekommt dabei eine wichtige Rolle. Sie wird nicht nur als potentielles Mittel zur Diversifizierung der Energieversorgung gesehen, sondern auch als vielversprechender Baustein für eine weitergehende Diversifizierung der Wirtschaft durch den Einstieg in die Spitzentechnologien des erneuerbaren Energiesektors. Ehrgeizige Konzepte der GCC-Nachbarn, wie Abu Dhabi Masdar oder die K.A. CARE-Initiative in Saudi-Arabien, die darauf ausgerichtet sind, die bislang ausschließlich auf Bodenressourcen basierende Wirtschaft in eine wissensbasierte umzuwandeln, stehen im Fokus der Regierung.

Mittlerweile gibt es im Sultanat viele Fortbildungsmöglichkeiten an Universitäten oder in praktischen Berufen, um die Qualifikation der lokalen Arbeitnehmer zu verbessern. Die mit der RWTH Aachen affilierte German University of Technology Oman (GUtech) übernimmt dabei aus Sicht deutscher Unternehmen eine wesentliche Rolle bei der Ausbildung nach deutschen Standards und zeichnet sich durch die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen des Privatsektors und ihr Eingehen auf deren Anforderungen aus. Damit zeigt die GUtech einen Weg auf, wie der Bildungssektor mit Aus- und Weiterbildungen einen beachtlichen Beitrag zur Schaffung neuer Stellen sein kann. Und anstelle des Tourismus als Jobmotor gesehen werden kann.

### 1.2.5 Haushaltsbudget

Das Haushaltsdefizit betrug 2019 ca. 3 Mrd. OMR (ca. 6,7 Mrd. Euro) und sollte in erster Linie durch Kreditaufnahmen im In- und Ausland sowie Währungsreserven ausgeglichen werden. Bedeutende Ausgabepositionen sind der Sicherheits- und Verteidigungshaushalt (3,44 Mrd. OMR; ca. 7,51 Mrd. Euro) sowie der Bildungssektor (2,1 Mrd. OMR; ca. 4,7 Mrd. Euro) und das Gesundheits- und Sozialwesen (1,78 Mrd. OMR; ca. 3,89 Mrd. Euro).

Der aktuelle Haushaltsplan verdeutlicht allgemeine Ausgaben, die auf rund 10,880 Mrd. RO (ca. 23,67 Mrd. Euro) geschätzt werden, was einem Rückgang von 18 Prozent gegenüber den geschätzten Ausgaben für 2020 entspricht. Unterdessen werden die Gesamteinnahmen des Haushalts für 2021 auf 8,6 Mrd. RO geschätzt, die zu durchschnittlichen Ölpreisen von 45 US-Dollar pro Barrel berechnet wurden. Das ist ein Rückgang von 19 Prozent im Vergleich zum Umsatz 2020. Das geschätzte Haushaltsdefizit von 2,240 Mrd. RO macht 8 Prozent des BIP aus. 73% Prozent dieses Defizits (das sich auf 1,6 Mrd. RO beläuft) werden durch in- und ausländische Kredite bereitgestellt, während der Rest, der 600 Mio. RO entspricht, aus den Reserven entnommen wird. Auch die laufenden Ausgaben für Verteidigungs- und Sicherheitseinheiten wurden um 5 % reduziert. Die Gesamtkosten für Ministerien und zivile Einheiten beliefen sich jedoch auf rund 900 Mio. RO.

Der Gesamthaushaltsplan des Staates für 2021 wurde mit dem Ziel formuliert, Schulden abzubauen, das Defizit zu kontrollieren, die erste Phase der Maßnahmen zur finanziellen Tragfähigkeit zu erreichen und Maßnahmen zur Rationalisierung der Ausgaben umzusetzen. Sie wird sich auch auf die Gewährleistung der Nachhaltigkeit der derzeitigen sozialen Dienstleistungen konzentrieren, indem ein Ausgabenniveau von nicht weniger als 40 % für diese Dienstleistungen beibehalten und die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen berücksichtigt werden, und das Sozialschutzsystem angewandt werden, um diejenigen zu kategorisieren, die durch die ergriffenen Maßnahmen und Initiativen erreicht werden können.

### 1.3 Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Deutschland genießt im Oman hohes Ansehen. Die politischen Beziehungen zwischen dem Oman und Deutschland sind freundschaftlich. Dies schlägt sich auch in einer regen Besuchsdiplomatie und einem stetigen politischen Dialog nieder.

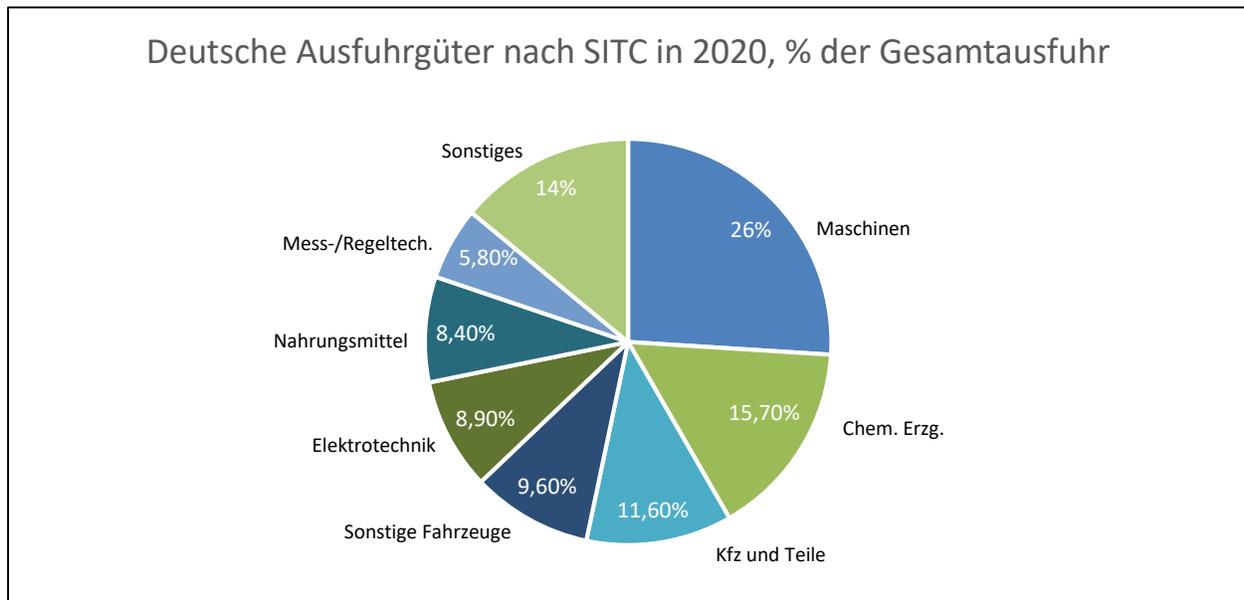
Tabelle 4: Außenhandel Oman - Deutschland in Mio. Euro

	2018	2019	2020
<b>dt. Einfuhr</b>	46,6	37,3	34,8
<b>dt. Ausfuhr</b>	805,9	875,2	736,1

Quelle: Mai 2018 Chamber Oman

Wirtschaftlich hat der Oman für Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern eher nachrangige Bedeutung. Für den Oman jedoch ist Deutschland ein wichtiger Handelspartner vor allem bei der Lieferung von Maschinen, Kraftfahrzeugen und -Teilen und Elektrotechnik, wie aus Tabelle 4 und Abbildung 1 hervorgeht.

Abbildung 2: Deutsche Ausfuhrüter in den Oman (2020, in % der Gesamtausfuhr)



Quelle: GTAI, Wirtschaftsdaten kompakt Oman, Mai 2018

Die Abbildung zeigt die deutschen Ausfuhrüter nach Oman im Jahr 2020, die sich folgendermaßen zusammensetzen: 26,0 % Maschinen, 15,7 % Chem. Erzg., 11,6 % Kraftfahrzeuge und Ersatzteile, 9,6 % sonstige Fahrzeuge, 8,9 % Elektrotechnik, 5,8 % Mess-/Regeltechnik, 8,4 % Nahrungsmittel, 14,0 % Sonstiges.

Zwischen Deutschland und Oman bestehen folgende bilaterale Abkommen:

- Abkommen vom 25.11.1978 über die Entwicklung der wirtschaftlichen und industriellen Zusammenarbeit
- Investitionsförderungsvertrag (unterzeichnet am 25.06.1979, in Kraft getreten am 04.02.1986)
- Luftverkehrsabkommen (paraphiert am 05.12.1998)
- Doppelbesteuerungsabkommen (paraphiert am 12.04.2002, noch nicht in Kraft getreten, andauernde Verhandlungen)
- Neuer Investitionsförderungsvertrag (unterzeichnet am 30.05.2007)

- Investitionsförderungs- und Schutzabkommen (in Kraft getreten am 04.04.2010)

## 2. Der Bildungsmarkt des Oman

Eine wichtige Entwicklung für Oman stellt die staatliche Umstrukturierung dar, die im August 2020 per Royal Decree erfolgte. Seit Januar 2020 ist der Sultan Haitham bin Tariq Al Said an der Macht und legt großen Schwerpunkt auf den Bildungssektor. Wie auch sein Vorgänger Sultan Qaboos will er modernisieren und das Bildungsniveau der Bevölkerung verbessern.

Sultan Qaboos erstes Ziel war die Senkung der damals astronomisch hohen Analphabetenrate, die auf ein fehlendes Bildungssystem zurückzuführen waren. Gab es vor 50 Jahren nur drei Schulen in ganz Oman, so gibt es heute mehr als 2000 (2,046 in 2020) Schulen sowie 60 Hochschuleinrichtungen. Unter den 2000 Schulen sind mehr als 600 private Einrichtungen, da das Bewusstsein für die Vorteile privater Bildungseinrichtungen im Zuge der geplanten Modernisierung der Wirtschaft gestiegen ist. (Alpen Capital, 2021). Während eben genannte Schulen damals nur für Jungen zugänglich waren, liegt der Frauenanteil in Hochschulen heute höher als z.B. in Deutschland. Liegt dieser bei 49% in Deutschland, so machen Frauen 59% aller Studierenden im Oman aus. Der rasante Ausbau des Bildungssystems führte somit in weniger als 50 Jahren zur fast vollständigen Alphabetisierung der Bevölkerung. Heute liegt die Alphabetisierungsquote unter Erwachsenen bei beeindruckenden 95,65% und bei Jugendlichen bei 98,6%. Die Regierung hat die Notwendigkeit eines gut ausgereiften Bildungssektors erkannt und so wurden zwischen 2008 und 2017 steigende Staatsausgaben in Höhe von 130% verzeichnet.

Omans Bildungssystem ist traditionell auf Auswendiglernen ausgelegt, ohne kritisches Denken zu fördern. Junges Lehrpersonal erlebt nicht selten einen „Realitätsschock“, nachdem die theoretische Ausbildung an der Universität abgeschlossen wurde. Eine weitere wichtige Herausforderung, die es zu bewältigen gilt, haben wir unter dem Überbegriff „Arbeitsmoral“ zusammengefasst. Offizielle Zahlen legen eine signifikante Prävalenz von Schulabbrechern und Schülern, die entweder Abschluss nicht schaffen oder Klasse wiederholen müssen nahe. Laut Bildungsministerium verlässt etwa jeder dritte Schüler die Schule ohne Abschluss. Auch hier finden wir eine nennenswerte Auffälligkeit: 70% der Schulabbrecher sind Jungen. Die hohe Zahl der Schulabbrecher steht eigentlich im Widerspruch zur guten Betreuung derer, denn die Anzahl Schüler pro Lehrer ist ausgesprochen gut im Oman, Rang 7 aus 141 Ländern. (Schwab, 2019)

Wahrscheinlich eine der wichtigsten Herausforderungen ist die starke Präferenz für den öffentlichen Sektor als Arbeitsgeber. Wie auch in anderen ölproduzierenden Staaten war der öffentliche Sektor lange der Wachstumsträger der Wirtschaft, eingenommene Örenten wurden, unter anderem, traditionell über die großzügige Vergabe von Jobs im öffentlichen Sektor alloziert. Faktoren wie ein höheres soziales Ansehen, attraktivere Bezahlungen und kürzere Arbeitszeiten sind nur einige von den vielen ausschlaggebenden Anreizen, die die Prominenz des öffentlichen Sektors erklären. Um diese Herausforderung optimal anzugehen ist hier eine Änderung der Denkweise wichtig, das gilt vor allem für Schüler, Studenten und Arbeitssuchende. Eine offene Haltung gegenüber (technischen) Ausbildungsberufen statt Hochschulbildung und gegenüber Blue-Collar und gewissen White-Collar Jobs (wie z.B. Krankenpfleger oder Buchhalter) ist zentral um den Aus- und Weiterbildungssektor sowie den Arbeitsmarkt voranzutreiben.

Des Weiteren haben die ASYAD Gruppe und dem National Training Fund (NTF) (inzwischen Ministry of Labor) eine Vereinbarung unterschrieben, die die Zusammenarbeit zwischen ihnen beim Thema Knowhow im Bereich Arbeitskräfteentwicklung im Logistiksektor verbessern soll. Und damit auf die Schaffung von 80.000 neuen Stellen im Jahr 2020 und bis zu 300.000 Stellen bis 2040 hoffen lässt. Darüber hinaus wurde in der Salalah Freihandelszone ein international-verbündetes Ausbildungszentrum für Medizin geschaffen, welches Schulungsprogramme für Radiologie, Laboratorien und Physiotherapie anbieten wird.

Während das Budget für Bildung in den Jahren 2018, 2019 und 2020 bei 12,2%, 12,4% und 12,8% der gesamten Haushaltsausgaben lag, ist für 2021 ein Anteil von 17,0% vorgesehen (4,6 Mrd. USD). Damit übertrifft Oman den GCC Durchschnitt von ca. 13%. (Alpen Capital, 2021)

## 2.1 Aus- und Weiterbildung im Oman

Allgemeine und berufliche Bildung umfasst im Oman derzeit drei Bildungsbereiche:

- Primäre Bildung bzw. Alphabetisierung: Grundschulbildung sowie Bildung für Erwachsene ohne anerkannten Bildungsnachweis
- Sekundäre Bildung bzw. Schulbildung: Staatliche Schulbildung - Grundbildung mit zwei Phasen (Klasse 1-4 und Klasse 5-10) und erweiterte Bildung (Klasse 11-12); inklusive beruflicher Bildung in drei Formen: Staatliche Berufsausbildung, die durch staatliche Berufsfachschulen und Berufsfachschulen der Meereswissenschaften angeboten wird; Private Ausbildungsinstitute, die Berufsausbildung anbieten; sowie Private Berufsbildungszentren, die betriebliche Schulungen anbieten, einschließlich interner Schulungen
- Tertiäre Bildung bzw. das Hochschulsystem

Wobei der primäre und sekundäre Sektor, also die Grundschulen und weiterführenden Schulen 89,2% der Schüler zu verzeichnen haben. Die sekundäre Bildung hat den höchsten Zuwachs im Jahr 2019 gehabt, 8% in der öffentlichen sekundären Bildung und 12,9% in der privaten sekundären Bildung. (Alpen Capital, 2021)

Für das Bildungssystem spielt der Bildungsrat eine wichtige Rolle. Er ist unter anderem verantwortlich für das Formulieren von Richtlinien, die Bereitstellung von Gesetzesvorschlägen sowohl für das Bildungsministerium als auch für das Hochschulministerium, für das Kontrollieren der Leistung der Bildungseinrichtungen und das Erstellen der dazugehörigen Berichte an die zuständigen Behörden. Die Hauptarbeit des Bildungsrats liegt aktuell jedoch bei der Formulierung der „Nationalen Bildungsstrategie 2040“, der Restrukturierung des Bildungssystems und einiger Bildungsgesetze.

Zudem wurde das „Oman Qualifications Framework“ 2018 von der Oman Academic Accreditation Authority (OAAA) geschaffen, um die Qualität der Hochschulbildung auf internationalem Niveau sicher zu stellen; inzwischen wurde sie per Royal Decree No 9/2021 zur Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education (OAAAQA) umbenannt. Es wurde in Übereinstimmung mit dem Arab Qualification Framework (AQF) des Arab Network for Quality Assurance in Higher Education (ANQAHE) erstellt (Dr. Alsindi, 2020), um nationale und internationale Vergleichbarkeit, Transparenz und Qualität der Bildung zu gewährleisten. Die OAAAQA hat die Aufgabe der Programm-Akkreditierung, Institutions-Akkreditierung und der Entwicklung des omanischen nationalen Qualifikations-Framework, welches die Voraussetzungen der Bildungsbeauftragten in den jeweiligen Berufen vorgibt. (Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education , 2021)

Ergänzend zur Standardisierung auf internationalem Niveau will Oman das „UN-SDG Ziel #4 Bildung“ durch nachhaltige, grüne Schulen sowie verbesserter Inklusion im Rahmen der Bildung erreichen. Dabei bekommt Oman Unterstützung durch die UNESCO bei der Planung und Einführung einer Sektor-weiten Bildungsstrategie. (Alpen Capital, 2021)

Number of Students (Alpen Capital 2021)

Indicator	2017	2018	2019	CAGR (2014-19)
Pre-primary	78,019	79,246	87,956	5.0%
Primary and Secondary	679,771	701,185	726,623	3.0%
Tertiary	121,289	119,722	119,184	0.1%

Die nationale Strategie für technische Berufs- und Weiterbildung (technical and vocational education and training) “TVET-Oman” hat es außerdem zum Ziel Diskrepanzen zwischen den Anforderungen des Arbeitsmarktes und den Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Absolventen zu beseitigen.

Eine weitere Maßnahme im Bildungsmarkt fand im Juni 2020 statt. Hier hat der National Training Fund (NTF) (Nationale Ausbildungsfonds) (nun Teil des Ministry of Labor) eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit der National Youth Commission (NYC) (Nationalen Jugendkommission) unterzeichnet. Ein ersten Pilotprogramm namens “Khibrat“ wurde bereits gestartet. Es wird 600 Arbeitssuchenden den Zugang zu Ausbildungsmöglichkeiten im privaten Sektor erleichtern.

### 2.1.1 National Strategy for Education 2040

Die im Rahmen der National Strategy for Education 2040 erfolgten staatlichen Umstrukturierungen wurden durch mehrere Royal Decrees begründet. Mit dem Royal Decree 89/2020 wurde das Ministry of Labor gegründet, dem von nun an das ehemalige Ministry of Manpower, das Ministry of Civil Service, der National Training Fund und das National Employment Centre angehört. Im Royal Decree 98/2020 wurde das Ministry of Higher Education, Research and Innovation als zuständige Behörde für die Berufsausbildung festgelegt und Dr. Muna bint Salim Al Jardani als Staatssekretärin für dieses Ministerium ernannt.

Ein wichtiges Ziel der National Strategy for Education 2040 ist es den Bildungsstandard auf internationales Niveau anzuheben. So lautet die Kernaussage des Plan: „[Gebt den Menschen] Werte, Kenntnisse und Fähigkeiten [...], damit sie in der Welt der wissensbasierten Wirtschaft produktiv sein, mit den ständigen Veränderungen in der Welt Schritt halten, ihre nationale Identität und ihre inneren Werte bewahren und zur Weiterentwicklung der menschlichen Zivilisation beitragen können“. (Secreteriat General of the Education Council, 2018, S. 20) Dem wurde auch namentlich mit der Umbenennung der Akkreditierungsbehörde Rechnung getragen, wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, indem Quality Assurance of Education als Namensbestandteil aufgenommen wurde.

Außerdem sind in dem Plan mehrere Herausforderungen benannt, diese sind unterteilt in das Management der Bildung, die Studenten selbst, die Verbesserung der Qualitätssicherung, Forschungstätigkeiten und die Finanzierung von Bildung. Bezüglich der Management-Herausforderung im Bildungssektor wird die Notwendigkeit strategischer Planung für Bildung und Notwendigkeit statistischer Datenerhebung als Grundlage bildungspolitischer Entscheidungen angeführt. Auch das Vorhandensein mehrerer Verwaltungseinheiten vor allem im Bereich der Hochschulbildung wird bedingt durch doppelt erledigte Aufgaben als hinderlich für die strategische Planung benannt. Ebenso wird das Erfordernis genannt, staatlichen Bildungseinrichtungen mehr administrative und finanzielle Selbstständigkeit zu geben, damit diese Einrichtungen effektiver arbeiten können.

In Bezug auf die Schüler und Studenten wird als Handlungsfeld das Steigern der Vorschulanmeldungen und Schaffen von Regulierungen für diesen Bildungsabschnitt, sowie das Verbessern der Motivation der Schüler, vor allem bei den männlichen Schülern genannt. Eine weitere Einschränkung ist, die nur begrenzt vorhandene Anzahl an Praktika für Schüler und Studenten und der Mangel passender Stellen für Schul- und Studienabgänger und die damit einhergehende Notwendigkeit die Wirtschaft zu diversifizieren, um so Jobs zu schaffen.

Bezüglich der Verbesserung der Qualitätssicherung wird in der National Strategy genannt, dass Schulabgänger besser in Mathematik, Wissenschaft, Arabisch und Englisch sein sollen. Außerdem sollen Skills des 21. Jahrhunderts wie analytisches Denken, Problemlösung, Kreativität, Innovation und Forschung gefördert werden.

Des Weiteren wird angeführt, dass der Anteil an Professoren und Lehrkräfte von Omanis im Hochschulwesen eher gering ist und dass dies auf einen Mangel an Weiterbildungsprogrammen für Lehrer zurückzuführen ist. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass man statistisch-auswertbare Daten zum Arbeitsmarkt benötigt, damit es zu keiner Diskrepanz zwischen dem Angebot des Bildungssektors und den Anforderungen des Arbeitsmarkts kommt.

Auch bei den Forschungseinrichtungen des Hochschulwesens wird von einem Mangel an omanischem Personal berichtet, sowie, dass allgemein mehr in Hochschuleinrichtungen geforscht werden. Dadurch soll die Forschung mehr zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Omans beitragen.

Parameter	Rang (2018) GCC	Rang (2019) GCC
Schüler-Lehrer-Verhältnis Grundschule	14	7
Kritisches Denken in der Lehre	14	15
Qualität der Berufsausbildung	26	38
Digitale Kompetenz der Bevölkerung*	30	32
Fähigkeiten der Absolventen	39	40

Eine weitere Herausforderung in Bezug auf die Finanzierung von Bildung ist, dass dies hauptsächlich durch staatliche Mittel geschieht und keine alternativen Finanzierungsformen vorhanden sind. Im Gegenzug sind private Bildungseinrichtungen komplett von Studiengebühren abhängig. Auch der Bedarf die Finanzierungsmittel gleichmäßig zwischen Grundbildung und Hochschulbildung zu verteilen, um den Schülern und Studierenden mehrere Bildungswege anbieten zu können wird angeführt.

Auf Basis der zuvor genannten Herausforderungen wurden folgende Ziele der National Strategy for Education 2040 benannt. Die Etablierung eines effektiven Management- und Governance-Systems im Bildungssektor. Die Schaffung eines Bildungssektors, der Fortschritt und Aufstieg auf allen Ebenen von Grundschule bis Studium erleichtert und fördert und die Absolventen befähigt dem Arbeitsmarkt beizutreten. Die allgemeine Verbesserung der Qualität der Bildung. Das Stärken der Forschung im Bildungssektor. Und schließlich das Bilden von effektiven und nachhaltigen Möglichkeiten zur Finanzierung des Bildungssektors. (Secreteriat General of the Education Council, 2018)

### **2.1.2 Tanfeedh Education Labs**

Das Tanfeedh Bildungslabor befasst sich mit Aspekten aller Art des Bildungssektors, einschließlich technischer, beruflicher und akademischer Formen der Schul- und Universitätsausbildung, sowie Lösungsansätze die Herausforderungen des Sektors zu überwinden.

Das Bildungslabor befasst sich auch mit dem Entwurf konkreter Handlungspläne und mit ihrer Umsetzung. Dafür werden Zeitpläne aufgestellt, in denen Folgetreffen vorgesehen sind. Hierbei sollen die Fortschritte an spezifischen Performance-Indikatoren gemessen und mit dem Plan abgeglichen werden. Dabei sind eine Reihe von staatlichen, privaten und zivilen Einrichtungen sowie auf Planung, Finanzen, Wirtschaft und Bildung spezialisierte Sachverständige beteiligt.

Der Bildungsrat strebt die Erstellung eines Fünf-Jahres-Entwicklungsprogramms an, um eine Reihe von Projekten und Initiativen mit der höchsten Wirksamkeit und Wichtigkeit im Bildungssektor zu bestimmen. Die Auswahlkriterien für die Projekte und Initiativen waren die Qualität der Bildung, die Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt, sowie der Einfluss des Staates im Bildungssektor.

Das Bildungslabor beschäftigt sich mit verschiedenen Themen wie Bildung, Arbeitsmarkt, Qualität der Bildung, Bildungswirtschaft und Regulierungen des Bildungssektors. (Oman News Agency (ONA), 2019)

### **2.1.3 Staatliche Maßnahmen des Ministry of Labor, ehemaliger National Training Fund (NTF)**

Sowohl die staatlichen Maßnahmen des Ministry of Labor als auch die nachfolgend behandelte TVET Strategy sind direkte Antworten auf die Missverhältnisse zwischen Qualifikationsangebot und Qualifikationsnachfrage mit dem Ziel neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.

Der Nationale Ausbildungsfonds (NTF) wurde 2016 durch königlichen Erlass mit dem Auftrag eingerichtet, die Fähigkeiten der omanischen Arbeitskräfte zu entwickeln, um die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu überbrücken. Ziel des NTF ist es, die Zusammenarbeit zwischen den fünf Sektoren des Diversifizierungsplans zu fördern, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu ermitteln und sowohl die aktuellen als auch die künftigen Anforderungen zu verstehen. Außerdem beabsichtigt der NTF zahlreiche Initiativen zur Einbeziehung von verschiedenen Interessengruppen aus dem privaten und öffentlichen Sektor durchzuführen und somit die Kooperation zwischen diesen Sektoren zu stärken. Schlussendlich soll so eine Datenbank entstehen, die das omanische Arbeitskräfteangebot im Vergleich zu Anforderungen der Nachfrage veranschaulicht. Seit der Gründung des NTF hat er über 9000 Ausbildungsstellen geschaffen, von denen bereits circa ein Drittel ihre Ausbildung abgeschlossen haben; weitere 5800 Trainees befinden sich zurzeit noch in Ausbildung. Die damit verbundenen Ausgaben belaufen sich auf über 69,6 Mrd. USD. (Alpen Capital, 2021)

### 2.1.4 National Technical and Vocational Education and Training (TVET) Strategy

Die National Technical and Vocational Education and Training (TVET) Strategy hat Berufsausbildungszentren in Seeb, Saham, Sur, Ibri, Shinas, Al Buraimi hervorgebracht. Hierbei hat sich der Fokus von Ingenieurwesen zu Wirtschaft verlagert. Darüber hinaus gibt es Trainingsinstitute, welche speziell für Fischerei und Schifffahrtindustrie ausgelegt.

Neben den Colleges of Technology gibt es durch die TVET Strategie „National Training Projects“. Das sind Berufsausbildungsprogramme für spezifische Sektoren, die für Oman's Wirtschaft von großer Bedeutung sind wie zum Beispiel Tourismus, Öl und Gas, Transport und Kommunikation. Ergänzend gibt es seit 2017 Teilzeitstudiengänge an Oman's Technical Colleges, die es Berufstätigen ermöglichen einen Universitätsabschluss berufsbegleitend zu erlangen.

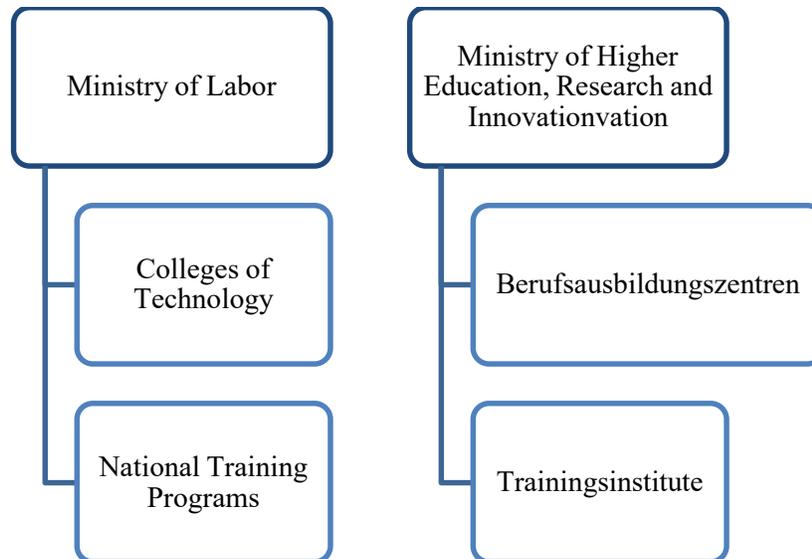


Abbildung 3: TVET Organigramm, adaptiert von (Dr. Al-Mujaini, 2018) und aktualisiert

Die Colleges of Technology bieten Spezialisierungen in den Bereichen Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Pharmazie, Fotografie und Mode Design an. Es gibt sieben Colleges of Technology im Sultanat, am bekanntesten ist das Higher College of Technology, welches auch einen Bachelor in Technologie anbietet. Darüber hinaus gibt es weitere Colleges in Musanna, Nizwa, Ibri, Shinas, Ibri und Salalah, die jedoch nur Technikerabschlüsse anbieten.

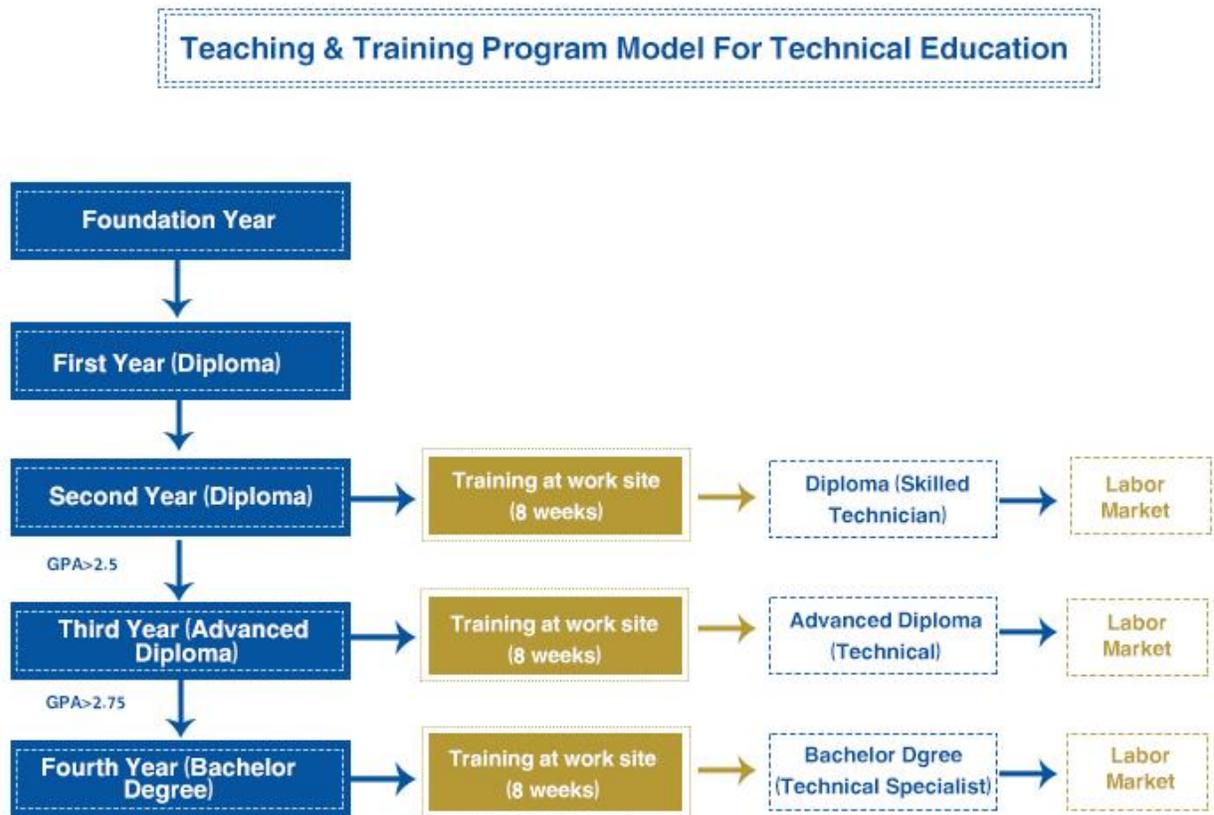
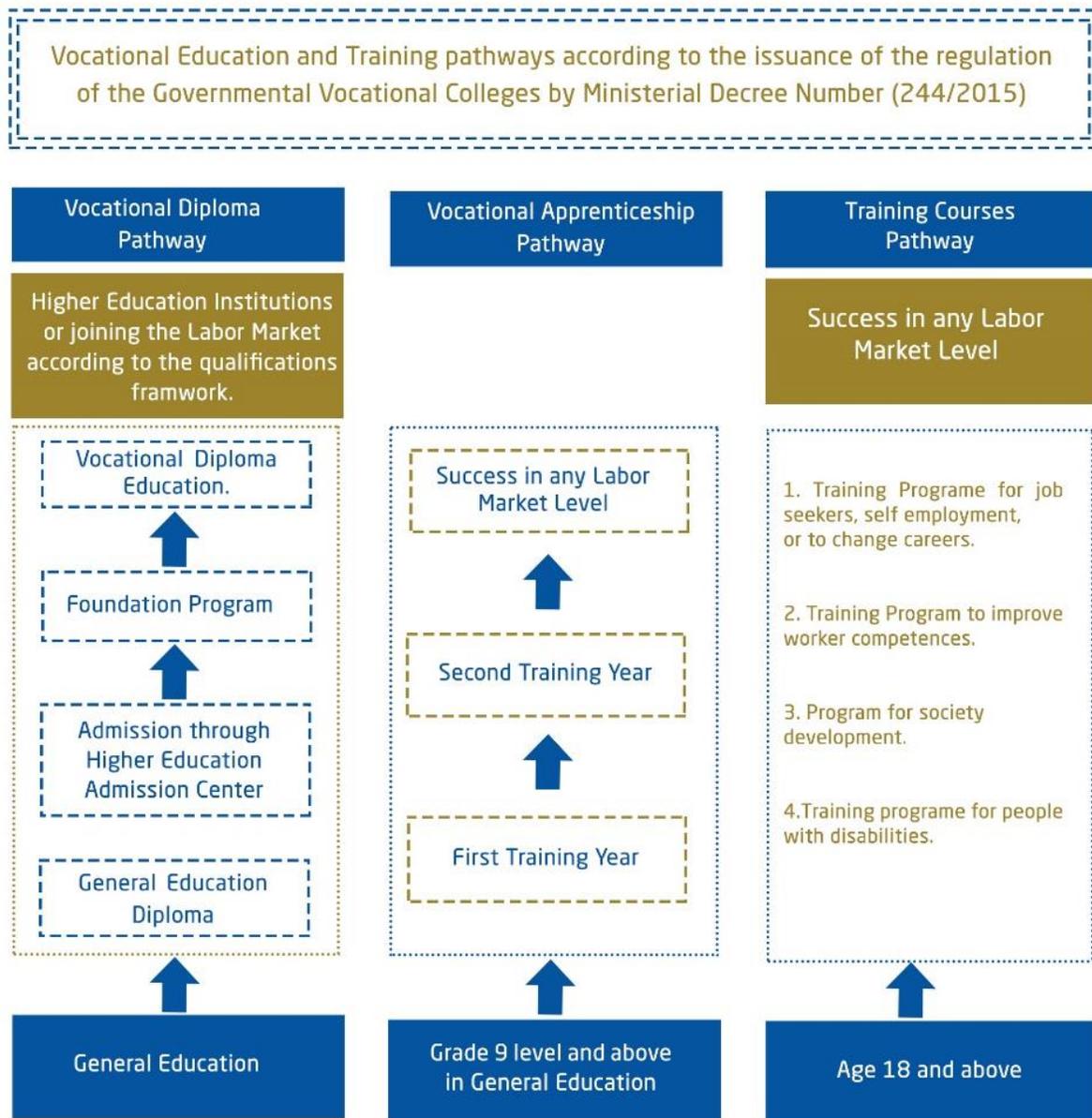


Abbildung 4: Bildungswege für Technische Berufsausbildung (EduCouncil, 2018)

Wie der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen ist, gibt es im Rahmen der TVET Strategie neben den berufsbildenden Abschlüssen (Vocational Diploma Pathway) ebenfalls einen Bildungsweg für Personen, die das staatliche Bildungssystem verlassen haben aber dennoch eine Lehre abschließen möchten (Vocational Apprenticeship Pathway). Es richtet sich hauptsächlich an unter 18-Jährige, bei dem ein Vertrag zwischen drei Parteien geschlossen wird, dem Berufsbildenden College, einem Arbeitgeber und dem Lehrling. Damit entspricht es mit der Kombination aus Theorie und Praxis dem Dualen Studium, aber auf dem Niveau einer Ausbildung. Als dritten Pfad gibt es noch die Weiterbildungs-Programme (Training Courses Pathway). Hierbei handelt es sich um kürzere Ausbildungsprogramme, welche ausgelegt sind, um neue Fähigkeiten zu erlernen. Dazu gehören nicht nur berufliche Weiterbildung, sondern auch Community Development, also Schulungen in alltäglichen Fähigkeiten wie Klempnerei, Streifarbeiten oder Nähen. Des Weiteren werden im Rahmen des Training Course Pathway auch Umschulungen und Programme zur Rehabilitierung von Behinderten angeboten.



### 2.1.5 Deutsche Ausbilder im Oman

Im Allgemeinen konzentrieren sich die bilateralen Beziehungen im Kultur- und Bildungssektor auf die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Technologie, insbesondere im universitären Bereich, wo viele Kooperationsprogramme bestehen. Deutschland und Oman haben 2014 eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft und Forschung unterzeichnet. Daher gibt es auch einige Ausbildungseinrichtungen mit deutschen Wurzeln im Oman. Hier ist die German University of Technology (GUtech) in Oman zu nennen. Es ist eine mit der RWTH Aachen assoziierte Privatuniversität in Maskat, welche 2007 in Kooperation mit der RWTH Aachen gegründet wurde. Die GUtech bietet diverse Bachelor- und Masterprogramme im technischen Bereich an, die zusammen mit der RWTH Aachen entworfen wurden. Somit kann der Oman bei den Themen Lehrinhalte und Qualitätssicherung auf langjährige deutsche Expertise vertrauen.

Die GÜtech bietet auch das Training and Smart Solutions Centre (TSSC), welches Schulungs- und Beratungsdienste im Sultanat Oman und im GCC anbietet. TSSC hilft Menschen und Organisationen, aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu meistern, indem es ihnen Schulungs- und Beratungsdienste in verschiedenen Fachbereichen wie Ingenieurwesen, Wirtschaft und Verwaltung, Öl und Gas, Umweltverträglichkeit, Architektur und Stadtplanung, IKT, Sprachen usw. anbietet.

Seit 12 Jahren ist Oakhill als Trainingsanbieter im Oman tätig. Die deutschen Gründer und Inhaber von Oakhill haben im Jahr 2000 in München das Unternehmen aufgebaut und halten eine Kooperation mit der Universität München. Oakhill bietet verschiedene Trainings zu Personalthemen an, wie z.B. Leadership, Personalentwicklung, soft skills.

Polyglot Institute ist ein in omanischer Hand geführtes Trainingsinstitut, welches neben Sprachkursen, Seminaren & Schulungen zu Rechnungswesen, Buchhaltung anbietet. Ferner gibt es ein Seminarangebot zu technischen Berufen, wie z.B. Maler, Elektriker. Polyglot hat in Frankfurt am Main einen Standort und bietet hier Sprachkurse an.

Besonders wichtig ist zu erwähnen, dass alle Trainingsmaßnahmen mit einem Zertifikat, welches international anerkannt ist, zu versehen sind. Zwischen Oman und Deutschland gibt es im Aus- und Weiterbildungssektor bereits gute Beziehungen, die zu intensivieren und auszubauen sind.

Das Goethe Institut hat eine Niederlassung in Maskat und bietet Sprachkurse an.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ermöglicht jährlich Personen aus Deutschland – von Studierenden bis Hochschullehrenden – einen Aufenthalt in Oman. Gleichzeitig erhalten Geförderte aus Oman die Möglichkeit, in Deutschland zu studieren, zu lehren oder zu forschen.

Im Januar 2020 wurde außerdem das erste Siemens Mechatronik Labor im Oman an der GÜtech eingeweiht. GÜtech hat dazu auf seinem Campus ein komplettes Labor zur Verfügung gestellt, welches von Siemens ausgestattet wurde. Es wird als Schulungszentrum für Studenten und Fachkräfte dienen, um zwei Stufen des Siemens Mechatronic Systems Certification Program (SMSCP) zu absolvieren.

Tabelle 5: Kontakte - Behörden und staatliche und private Trainingsinstitute

Organisation / Unternehmen	Telefonnummer	Website	Kurzbeschreibung der Aktivitäten/des Unternehmens
<b>Staatlich</b>			
Ministry of Labour	+968 24766121	<a href="https://pamr.gov.om/en-us/Pages/default.aspx">https://pamr.gov.om/en-us/Pages/default.aspx</a>	Zuständiges Ministerium für Omans Arbeitsmarktpolitik, integrierter National Training Fund
Ministry of Higher Education, Research and Innovation	+968 24340900	<a href="https://www.moheri.gov.om/">https://www.moheri.gov.om/</a>	Zuständiges Ministerium für Omans Hochschulbildungssystem, Berufsaus- und Weiterbildung, Forschung und Innovation
Ministry of Education - specialized center for professional training of teachers	+968 22086509	<a href="http://havasapps.com/test/moe/">http://havasapps.com/test/moe/</a>	"Centre for professional training of teachers" bietet Fortbildungen für Lehrpersonal an
Salalah vocational college	+968 23223401	<a href="https://www.sct.edu.om/sctwebsite/index.php/en/">https://www.sct.edu.om/sctwebsite/index.php/en/</a>	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch

Seeb vocational college	+968 24540964	<a href="https://www.moheri.gov.om">https://www.moheri.gov.om</a> Keine eigene Webseite, Zugriff über o.a. Link	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Saham vocational college	+968 26854188	<a href="https://www.moheri.gov.om">https://www.moheri.gov.om</a> Keine eigene Webseite, Zugriff über o.a. Link	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Sur vocational college	+968 25540162	<a href="https://www.suc.edu.om">https://www.suc.edu.om</a>	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Ibri vocational college	+968 25691584; 25689286; 25690664	<a href="http://www.ibriect.edu.om">www.ibriect.edu.om</a>	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Shinas vocational college	+968 26747725	<a href="https://www.shct.edu.om">https://www.shct.edu.om</a>	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Al-Buraimi vocational college	+968 25661161	<a href="https://www.moheri.gov.om">https://www.moheri.gov.om</a> Keine eigene Webseite, Zugriff über o.a. Link	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Ingenieurwesen, IT, Wirtschaft, Educational Technology, Englisch
Vocational college for Marine Sciences at Al-Khabourah	+968 26801941 ; 26801940	<a href="https://www.moheri.gov.om">https://www.moheri.gov.om</a> Keine eigene Webseite, Zugriff über o.a. Link	staatliche Berufsausbildungseinrichtungen: Meeresforschung
<b>Privat</b>		-	
Global Business Network LLC - Talent Training Services	+968 24 480012	<a href="https://www.globnetllc.com">https://www.globnetllc.com</a>	Neben Dienstleistungen im Bereich Beratung, HR, Personalbeschaffung und IT bietet GlobNet Aus- und Weiterbildungskonzepte und -strategien an
Samara Training Services	+968 24137557	<a href="https://www.samaraunited.com">https://www.samaraunited.com</a>	Breites Spektrum von Aus- und Weiterbildungsangeboten, Beratungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit, Übersetzungen im technischen Bereich
SASLO Legal Training Center	+968 2252 6999	<a href="http://sltc-edu.net/">http://sltc-edu.net/</a>	Juristische Aus- und Weiterbildungsprogramme
Oman National Training Institute	+968 24228600	<a href="https://www.ntioman.com/">https://www.ntioman.com/</a>	Ausbildungsprogramme im Bereich IT, Technik, Führungskräfteentwicklung, Öl und Gas; Soft Skill Trainingsprogramme;

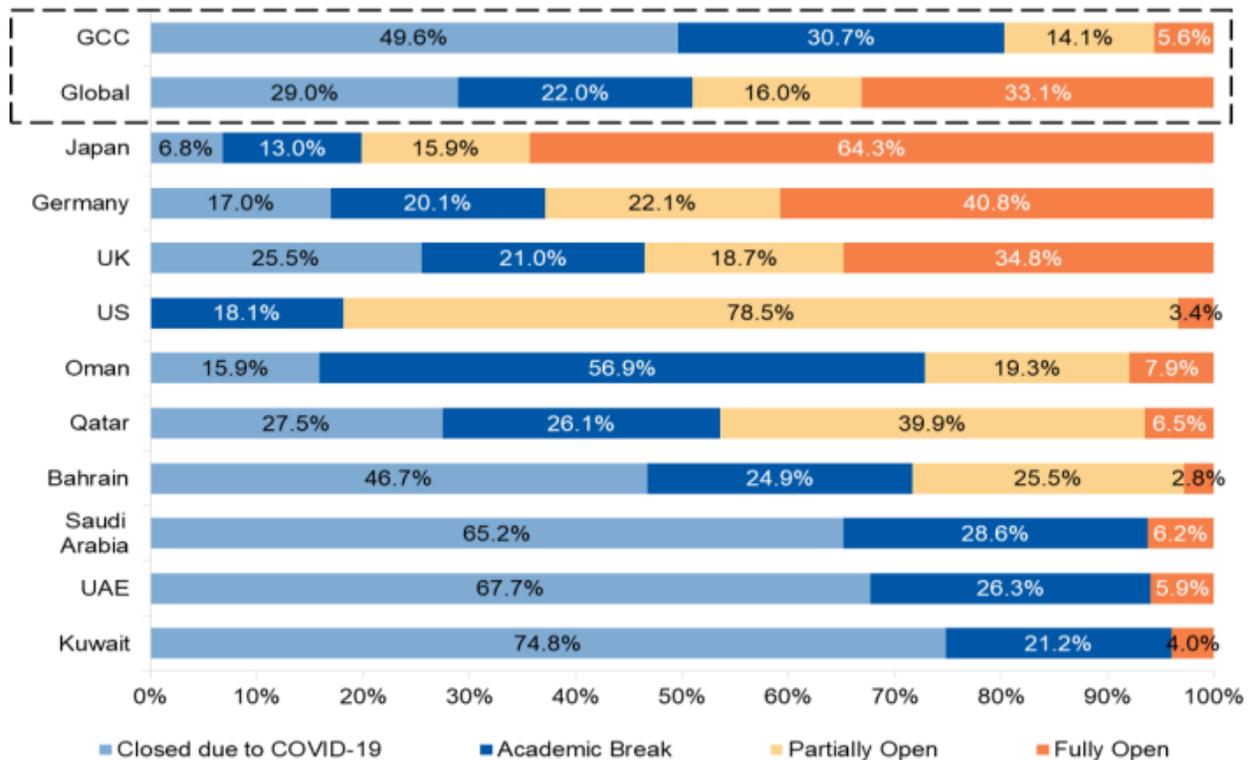
			Sprachkurse Englisch und Arabisch, Sicherheitsschulungen
Occupational Training Institute	+968 22007770	<a href="https://www.otitraining.com">https://www.otitraining.com</a>	Ausbildungsprogramme im Bereich Technik, Führungskräfteentwicklung; Soft Skill Trainingsprogramme; Englisch-Sprachkurse sowie spezialisierte Kurse für Gefahrengut, Sicherheitsschulungen
Khimji Training Institute	+968 24783997 ; 24619860	<a href="http://ktioman.com">http://ktioman.com</a>	Neben Beratungsdienstleistungen im Bereich HR, Nahrungssicherheit und Business Excellence bietet KTI Ausbildungen und Fortbildungen im Bereich IT, Soft Skills, Nahrungssicherheit und Führungskräfteentwicklung an
Institute of Technical Training services	+968 94584981	<a href="http://www.itts.edu.om/">http://www.itts.edu.om/</a>	Ausbildungsprogramme und Fortbildungen im Bereich IT, Führungskräfteentwicklung; Sicherheitsschulungen
Bahwan International Institute of Technology	+968 22080700	<a href="http://biitoman.com/">http://biitoman.com/</a>	Ausbildungsprogramme im technischen Bereich
Technical and Administrative Training Institute	+968 24693767 ; 24693768 ; 2460 5086	<a href="http://www.tatioman.com">http://www.tatioman.com</a>	Ingenieursausbildungsprogramme, Sicherheitsschulungen
Pioneer Institute of Management and Technology LLC	+968 24117370; 24117370	<a href="http://www.pioneerinstitutes.com/">http://www.pioneerinstitutes.com/</a>	Ausbildungsprogramme und Beratungsdienstleistungen im Bereich IT und Management; Soft Skill Trainingsprogramme
Al Kamel Training Office	+968 24479944 ; 91237918	<a href="https://www.alkameltraining.com/">https://www.alkameltraining.com/</a>	Weiterbildungsprogramme im Bereich Accounting, Projektmanagement, Total Cost Management, Nachhaltiges "Grünes Bauen"
Majan University college – Majan Training Unit	+968 2473 0400	<a href="https://www.majancollege.edu.om/majan-training-unit/courses">https://www.majancollege.edu.om/majan-training-unit/courses</a>	Private Universität, die eigene Trainingseinheit führt: Fortbildungen im Bereich Professional Development, IT, Finance, Englisch, wissenschaftliches Schreiben
Polyglot Institute	+968 24666666	<a href="https://pi.om/">https://pi.om/</a>	Fortbildungen im Bereich IT, Professional Development, Soft Skills, Englisch und Arabisch; Weiterbildungsprogramme für Lehrpersonal
Maharat Oman	+968 24155342	<a href="http://www.maharat.om/">http://www.maharat.om/</a>	Hauptsächlich Sicherheitsschulungen und Erste-Hilfe-Kurse sowie Fortbildungen im Bereich

			Professional Development, Führungskräfteentwicklung, Englisch, Technik; Ausbildungsprogramme in Omans Hauptwirtschaftssektoren
Oman Society for Petroleum Services - OPAL National Apprenticeship Programs	+968 24605700	<a href="https://opaloman.org">https://opaloman.org</a>	Auszubildendenprogramme im mechanischen und technischen Bereich
National Hospitality Institute	+968 248 16313	<a href="http://www.nhioman.com/">http://www.nhioman.com/</a>	Aus- und Weiterbildungsprogramme im Gastgewerbe, Catering und Tourismus
Al Nawa Management & HRD Consultants	+968 24504612 ; 24504613	<a href="http://www.alnawa-group.com">http://www.alnawa-group.com</a>	Rekrutierungs- und Ausbildungsunternehmen, Beratungsdienstleistungen im HR Bereich, ISO-Zertifizierungen,
Oman Tourism College	+968 2451 2345	<a href="http://www.otc.edu.om/portal/">http://www.otc.edu.om/portal/</a>	Aus- und Weiterbildungsprogramme im Bereich Tourismus

## 2.2 Auswirkungen der Pandemie auf den Bildungssektor

Die Pandemie hat die Wirtschaft vieler Länder schwer getroffen, so auch im Oman. Das BIP ist nach Schätzungen des IMF um 10% im Jahr 2020 gesunken. Infolgedessen wird das Haushaltsdefizit im Jahr 2020 auf 18,7% des BIP geschätzt, was sich auch indirekt auf den Bildungssektor auswirken dürfte.

Durch den Lockdown im Jahr 2020 wurde vermehrt auf Distanzunterricht gesetzt. So hat die Sultan Qaboos Universität einen Notfall-Lehrplan für Online-Unterricht erstellt. Im Mai 2020 wurde das Schuljahr dennoch auf Grund der sich zuspitzenden pandemischen Lage vorzeitig durch das Bildungsministerium abgebrochen. Dadurch ging etwa 75% der Schulzeit zwischen Februar 2020 und Februar 2021 verloren, auch wenn diese als Akademische Pause ausgewiesen wird. (siehe Abbildung 5)



Quelle: UNESCO, Abbildung 2: Schulschließungen Februar 2020 - Februar 2021, (Alpen Capital, 2021)

Von der Regierung Omans wurden 2020 und 2021 als Jahre hybrider Lernformen festgelegt, bestehend aus Distanz- und Präsenzunterricht. Vorwiegend die Klassen 1- 11 durften durch eLearning lernen, ab der 12. Klassenstufe wurde auf ein wöchentliches Rotationssystem für Präsenzunterricht gesetzt. Zudem ist das neue Schuljahr nicht mehr Klassen-basiert, sondern nach erbrachter Lernzeit Stunden-basiert. Und so wird erwartet, dass 80% der Schulen auf eLearning setzen, sowie 10% auf hybride Konzepte. Für die technische Realisierung des eLearning ging das Bildungsministerium Kooperationen mit lokalen Telekommunikationsanbietern ein. Außerdem wurden den 5. – 12. Klassen Google Classroom sowie die G Suite für Studenten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Speziell für die höheren Klassen 11- 12 wurden Fernsehsender mit Lehrsendungen geschaltet. In Kooperation mit der National Bank Oman wurde eine digitale Bibliothek geschaffen, um von überall aus auf Lehrbücher per App zugreifen zu können. Es wurde darüber hinaus ein Online-System zur digitalen Erteilung und Einreichung von Klassenarbeiten eingeführt.

### 3. Messen und Veranstaltungen

Der Internationale Kongress für Bildung und Lernen (CEL-21) fand vom im April 2021 statt. Er wird von IMEAR-India organisiert, um Wissenschaftlern, Delegierten und Studenten die Möglichkeit zu geben, sich auszutauschen und ihre Erfahrungen und Kenntnisse in Angewandter Technologie auszutauschen. Ziel der Konferenz war es, Forschern und Praktikern aus Wissenschaft und Industrie eine Plattform zu bieten, auf der sie die neuesten Entwicklungen auf diesem Gebiet kennenlernen können.

Des Weiteren fand die Internationale Konferenz für Fortbildung (ICAE-21) im Mai 2021 statt. Während die CEL den Fokus verstärkt auf das Ingenieurwesen legt, sind es bei der ICAE die Bereiche Computersoftware und -anwendungen, Informationstechnologie, Internet und Netzwerke. Eine Messe, auf der sich Bildungsanbieter (Weiterbildung und Hochschulwesen) präsentieren und Studenten anwerben können.

Die EDuTrac (higher Education Training & HR Development Expo) findet in Muscat am 25.-27. Oktober 2021 statt.

## 4. Markt- und Absatzpotenziale für deutsche Unternehmen

Wie bereits zuvor erwähnt gibt es langjährige bilaterale Beziehung mit Deutschland, auch im Bildungssektor. Dies schafft die Grundlage für zahlreiche Markt- und Absatzpotentiale, sowie Kooperationsmöglichkeiten. Außer den bilateralen Beziehungen ist das, auf Grund der jungen Bevölkerung, große internationale Interesse an Omans Bildungsmarkt ein weiteres Argument für ein Engagement im Oman.

Wichtig ist, dass ein hohes Engagement vor Ort erwartet wird, um das Vertrauen und die Akzeptanz für eine gute Geschäftsbeziehung zu entwickeln.

Allgemein ist ein Engagement im privaten Bildungssektor erstrebenswert, so wuchs die Anzahl der Privaten Schulen um 8% zwischen 2014 und 2018. Darüber hinaus stieg die Anzahl der Einschreibungen in private Schulen um 4,3%. Ebenfalls sorgt der hohe Anteil an Bürgern im K12-Schulalter von 19%, welcher stetig um knapp 3% wächst für Bildungsbedarf unter den 6 - 17-Jährigen. (Alpen Capital, 2021)

Eintrittsmöglichkeiten bestehen durch die Implementierung von Trainingsprogrammen für die National Training Projects (NTP). Zu nennen sind die Konzeptionierung von und Kooperationen bei Trainingsprogrammen im Bereich Soft Skills, im Gesundheitssektor, Trainingsprogramme für Lehrpersonal und Sprachkurse. Dabei sind die Sektoren zu priorisieren, welche im Rahmen des Tanfeedh Programms als Schlüsselsektoren der omanischen Wirtschaft festgelegt wurden. Diese sind das Herstellende Gewerbe, Tourismus, Logistik, technische Berufe und der Finanzsektor (Al Habsi, 2017).

Eine weitere Möglichkeit für den Markteintritt deutscher Unternehmen liegt in der Einführung dualer Ausbildungssysteme. Unter anderem in Form eines adaptierten und verkürzten deutschen Ausbildungskonzepts, oder über Partnerschaften mit Berufsausbildungszentren (VETs). Ebenso erstrebenswert ist die Schulung der Ausbilder in Firmen. Damit es diesen wiederum möglich ist, Auszubildende im praktischen Teil eines dualen Berufsbildungskurses auszubilden. Dazu gehört auch die Schulung von Lehrern zur Förderung des Einsatzes von neuer Bildungstechnologie.

Ebenso gibt es Absatzpotenzial in beratenden Tätigkeiten, in denen Verknüpfungspunkte zwischen verschiedenen Wirtschaftszweigen aufgezeigt werden, Stichwort Sektorenkopplung. Des Weiteren können deutsche Firmen in beratender Funktion bei der Standardisierung von Berufsausbildungen mitwirken. Alternativ ist auch die Bildung privater Arbeitsagenturen und die Einführung einer Praktikumskultur ein erstrebenswertes Markteintrittsfeld.

Ferner gibt es Marktpotenziale im Transfer von Fachwissen durch Weiterbildungsprogramme, vor allem im Bereich Industrie 4.0. Diese können in Form von neuen E-Learning Systemen, welche bereits vom Sultanat geplant waren, umgesetzt werden. Ebenfalls gibt es Handlungsbedarf und Absatzpotenzial beim Thema E-Government. Durch die Pandemie kommen der Entwicklung und Umsetzung dieser Systeme nun eine noch größere Bedeutung zu, bei der auf deutsches, technisches Knowhow gesetzt werden kann. Durch den Wissenstransfer lässt sich auch noch der Abfluss von Wissen durch das Abwandern von Expatriates verhindern.

Ein weiteres Aktionspotenzial für deutsche Firmen bieten Brückenprogramme. Dabei kann es sich einerseits um Brückenkurse zwischen Highschool- und Universitätsniveau handeln. Bei diesen werden Grundkenntnisse wie Softskills und wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Andererseits kann es sich um Brückenkurse für Absolventen in Vorbereitung auf das Berufsleben handeln. Bei diesen Programmen werden neben Softskills, administrative Fähigkeiten und Business Etikette vermittelt.

Das Trainingsangebot sollte online und durch Präsenzveranstaltungen aktiv vermarktet werden. Die Bedeutung von Zertifikaten für das jeweilige Programm ist zwingend zu erfüllen.

Ein weiteres Marktpotenzial für deutsche Unternehmen sind Kooperationen mit omanischen Hochschulen und Universitäten in Form von Internationalen Studentenprogrammen bzw. Austauschprogramme und internationale Praktika.

Darüber hinaus beeinflusste die Pandemie den Arbeitsmarkt für ausländische gut ausgebildete Lehrer, da im Zuge der wirtschaftlichen Krise, Omanisierung von Lehrerstellen stark angezogen wurde. Es entstand dadurch ein dringender Bedarf

von der Weiterbildung von omanischen Lehrer Kräften. Train-the-Trainer Konzepte dürften weitere Geschäftschancen darstellen.

Auch die Bildung in ländlichen, abgelegenen Gebieten bietet Einstiegschancen auf dem omanischen Bildungsmarkt für deutsche Unternehmen, gerade weil die in ländlichen Regionen lebenden Menschen nicht immer die Möglichkeit haben für Bildung in die großen Städte zu kommen.

Als letzter Punkt für Absatzpotenziale ist noch das Alternative Bildungsangebot für Personen mit Lernschwierigkeiten und anderen individuellen Bedürfnissen zu nennen. Im speziellen könnte das die Erwachsenenbildung zur Erhöhung der Alphabetisierungsrate bei Erwachsenen sein. Oder ebenso Inklusionskurse für Schüler und Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, sowie die Eröffnung von Sonderschulen für Lernende mit spezifischen Behinderungen.

Im Allgemeinen lässt sich ein gestiegener Bedarf an Bildungsangeboten feststellen, sowohl für Schüler, aber auch für die Schulung des Lehrpersonals im Umgang mit neuen Technologien. Vor allem im digitalen Bereich besteht nicht nur aus inhaltlicher, didaktischer Sicht ein Betätigungsfeld für deutsche Unternehmen, sondern auch bei der technischen Umsetzung von Lernplattformen. Denn es geht dabei nicht nur um die Hardware und Infrastruktur, sondern auch um den vermehrten Einsatz von Künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen, um das Lernen zu verbessern und die Leistung der Lernenden besser auswerten zu können.

## 5. Hinweise zum Markteintritt in den Oman

Aufgrund der sehr guten Beziehungen zu Deutschland ist der Oman ein beliebter Standort für viele deutsche Unternehmen. Wegen der strategisch guten Lage außerhalb der Straße von Hormuz ist Oman ebenfalls für den Internationalen Schifffahrtsfrachtverkehr interessant.

Für den Markteintritt ist zu empfehlen, in die Region zu reisen und persönliche Kontakte aufzubauen. Da zuverlässiges statistisches Datenmaterial oft nicht verfügbar ist, müssen Marktinformationen in persönlichen Gesprächen erfragt werden.

Die Sprachbarrieren sind gering, da die englische Sprache auch die Geschäftssprache im Oman, vorteilhaft ist sicherlich, wenn arabische Kenntnisse zusätzlich gegeben sind.

Vor der Unterzeichnung eines Projektes oder Vertrages sollte das Unternehmen mehrfach vor Ort gewesen sein und sich mit unterschiedlichen Gesprächspartnern zu dem jeweiligen Projektvorhaben ausgetauscht haben. Darüber hinaus sollte ein Anwalt, der sich mit deutschem und Oman-Recht auskennt, bei wichtigen bzw. größeren Vertragsabschlüssen zu Rate gezogen werden.

Grundsätzlich bestehen im Oman keinerlei rechtliche Beschränkungen bezüglich der wirtschaftlichen Betätigung ausländischer Firmen. In manchen Bereichen unterliegen die geschäftlichen Aktivitäten aber einem Genehmigungsvorbehalt, z.B. im Bauwesen und im Architekturbereich. Zu den Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Betätigung gehören:

- Handel: Darunter fallen Einzelexportgeschäfte, der dauerhafte Vertrieb von Produkten mithilfe eines Handelsvertreters oder über einen Eigenhändler. Im Rahmen eines Einzelexportgeschäftes bedarf der Exporteur keiner besonderen Genehmigung, nur die folgenden Dokumente: Exporterklärung, Handelsrechnung, Packliste, Lieferschein, Export Lieferschein, SOLAS Zertifikat. (The World Bank, 2021)
- Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen: Die Durchführung von staatlichen Projekten wird im Oman durch öffentliche Ausschreibungen geregelt. Die Teilnahme kann aufgrund lokaler oder internationaler Ausschreibungen erfolgen. Ein Unternehmen, das nicht im Oman registriert ist, kann direkt nur an den internationalen Ausschreibungen teilnehmen. (Qaboos Bin Said, 2008)

- Gründung eines Unternehmens: Je nach Geschäftszweck kann ein Unternehmen in unterschiedlicher Rechtsform gegründet werden, z.B. als Repräsentationsbüro, Zweigniederlassung, Personen- oder Kapitalgesellschaft, oder in Form einer sogenannten Professional Firm.

## 5.1 Zulassung/Akkreditierung als Bildungsanbieter

Für die Zulassung bzw. das Akkreditieren eines Bildungsanbieters im Oman ist die *Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education (OAAAQA)* auf föderaler Ebene zuständig. Eine Lizenz muss für die gesamte Institution und alle ihre Aktivitäten beantragt werden.

Um eine Lizenz zu erhalten, muss der Bildungsanbieter Standards und deren Kriterien erfüllen, die alle wichtigen institutionellen Aktivitäten abdecken. Erst nach der Erteilung der Lizenz, kann der Bildungsanbieter eine Akkreditierung für ein akademisches Programm beantragen, welches ein 2 Stufenverfahren durchläuft. Die Lizenz wird zunächst für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren erteilt. Danach kann der Bildungsanbieter die Erneuerung seiner Lizenz beantragen.

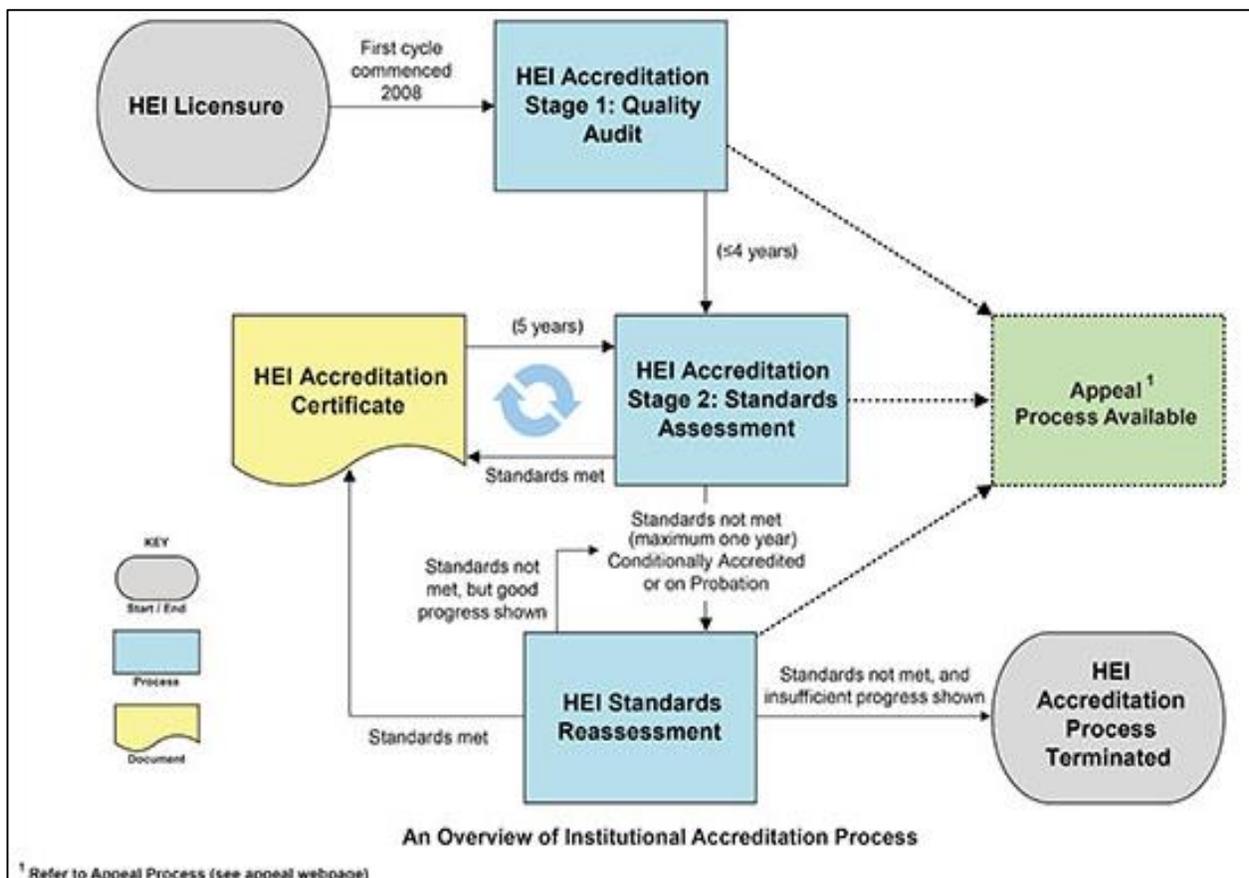


Abbildung 5: Akkreditierungsprozess für Bildungseinrichtungen (Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education, 2021)

Bei der Gesellschaftsgründung ist zwischen der Gründung einer Gesellschaft im Staatsgebiet und der Gründung einer Gesellschaft in einer der zahlreichen Freihandelszonen zu unterscheiden. Bei einer Gründung im Staatsgebiet ist zu beachten, dass 51% der Gesellschaftsanteile durch einen Staatsangehörigen des Omans gehalten werden müssen. Gesellschaften in Freihandelszonen können in 100%-igem Eigentum ausländischer Investoren sein.

Ausländer und ausländische Unternehmen (Ausnahmen können für Staatsangehörige der Golfkooperationsstaaten greifen) konnten sich bislang ausschließlich als Minderheitsgesellschafter an lokalen Kapitalgesellschaften beteiligen.

Das bedeutet, dass mindestens 51% der Gesellschaftsanteile zwingend einem Staatsangehörigen des Omans oder einer zu 100% in omanischem Eigentum stehenden juristischen Person zu überlassen sind. Infolge der neuen Regularien des *Foreign Capital Investment Law* (Royal Decree 50/2019 (FCIL)) kam es zu einer Lockerung der Beteiligungsregeln.

## 5.2 Foreign Capital Investment Law

Seit dem 7. Januar 2020 gilt die 51%-Regelung nicht mehr absolut für alle Wirtschaftssektoren. Für bestimmte Aktivitäten innerhalb der Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen können ausländische Investoren unter Einhaltung von gesonderten Mindestkapitalanforderungen nun bis zu 100% der Gesellschaftsanteile halten. Nur 37 Arten von kommerziellen Aktivitäten wurden davon ausgenommen und erfordern weiterhin einen omanischen Partner. Dies sind zum Beispiel Übersetzungs- und Fotokopierservices, Schneidereien, Wäschereien, Fahrzeugwerkstätte, der Transport und Verkauf von Trinkwasser, Personal- und Rekrutierungsdienste, Friseurdienstleistungen, der Taxibetrieb, Fischereien und Rehabilitationsheime für ältere Menschen, Behinderte und Waisen. Auf der Schwarzen Liste mit den 37 beschränkten Sektoren, sind bisher streng regulierte Sektoren wie Verteidigung, Öl- und Gasindustrie sowie Restaurants nicht mehr gelistet. (Prabhu, 2020)

Die bisher grundlegende Voraussetzung der Aufbringung eines gewissen Mindeststammkapitals von RO 150,000 wurde mit der Neuregelung des Foreign Capital Investment Law fallen gelassen. Dies setzt ein starkes Signal und bietet deutliche Vorteile gegenüber zum Beispiel den VAE wo ein Kapital von 2-4 Mio. € je nach Branche erforderlich ist.

Die Registrierungsgebühren für eine Firma betragen nun RO 3,000 bzw. 6.500,00 €. Der Betrag kann sich jedoch abhängig vom tatsächlich vorhandenen Stammkapital erhöhen.

## 5.3 Freihandelszonen

Im Gegensatz zu Niederlassungen innerhalb des Staatsgebietes des Omans, die grundsätzlich den Regelungen des Oman-Gesellschaftsrechts unterliegen, gelten in Freihandelszonen die staatlich-omanischen-Gesetze nur insoweit, als die jeweilige Freihandelszone keine eigenständigen Regularien verabschiedet hat. Die meisten Freihandelszonen haben von dieser Befugnis Gebrauch gemacht und eigene Gesetze zur Herstellung eines liberalisierten Marktes in den Freihandelszonen aufgestellt. So bieten diese Gesetze bei der Niederlassung in einer Freihandelszone dem ausländischen Investor die Möglichkeit, eine eigene Handels-, Dienstleistungs- oder Produktionsniederlassung zu gründen und sämtliche Geschäftsanteile an dieser Unternehmung zu halten. Das Erfordernis einer lokalen Beteiligung besteht nicht.

Die Gültigkeitsdauer der Lizenz hängt von der jeweiligen Freihandelszonenbehörde ab und liegt in der Regel bei einem Jahr. (Ashford, 2019) Wie auch im Staatsgebiet, kann eine Lizenz nur dann verlängert werden, wenn die Gesellschaft einen Mietvertrag für die Anmietung von Geschäftsräumen nachweisen kann. Die Lizenz erlischt mit Ablauf des Mietvertrages nicht automatisch, sondern ist, sofern die Gesellschaft geschlossen werden soll, ordnungsgemäß zu de-registrieren.

Im Gegensatz zu den VAE wo sich die von den Freihandelszonen erteilten Lizenzen grundsätzlich nur auf das Gebiet der jeweiligen Freihandelszone beschränken und damit zum Export in das Staatsgebiet der VAE entweder über einen Handelsvertreter, eine Vertriebsgesellschaft oder einen End-Abnehmer verfügen, der eine entsprechende Einfuhrgenehmigung besitzt, ist es im Oman möglich Handel zwischen der Freihandelszone und dem restlichen Oman zu betreiben. Dies stellt eine weitere deutliche Erleichterung für Investoren dar.

Zu beachten ist, dass am 1.4.2021 im Oman eine Umsatzsteuer (VAT) in Höhe von 5% eingeführt wurde. Während für Import und Export in den Freihandelszonen keine Zölle anfallen und keine Körperschaftssteuer erhoben wird (Healy Consultants, 2021), fallen auf den Handel zwischen dem restlichen Oman und der Freihandelszone eine Umsatzsteuer von 5% an.

- In den Freihandelszonen werden weitere Firmen aufgebaut. So kann z.B. eine innovative Idee sein, ein Trainingszentrum fachlich an die neue Firma aufzubauen. Als Beispiel sei erwähnt, wenn eine Zementfabrik gebaut wird, bedarf es unterschiedlicher Mitarbeiter mit diversen Qualifikationen.

#### **5.4 Warenhandel, Zoll etc.**

Die zuständige Bundeszollbehörde ist das *Directorate General of Customs* der *Royal Oman Police* (<https://www.customs.gov.om>). (Directorate General of Customs - Royal Oman Police, 2021)

Im Oman eingeführte Waren können unter Anwendung verschiedener Zollverfahren abgefertigt werden. Möglich ist eine Abfertigung zum freien Verkehr, zur vorübergehenden Verwendung, Zollgutlagerung, Verwendung in einer Freizone, zum Transit, Re-Export und Drawback.

Zollanmeldung und Abgabenerhebung werden grundsätzlich in dem GCC-Mitgliedstaat durchgeführt, in dem die einzuführende Ware erstmals das Zollgebiet der Zollunion erreicht. Bei der anschließenden Weiterversendung innerhalb der Zollunion sind in der Regel keine weiteren Zollmaßnahmen (Abfertigung, Abgaben) mehr erforderlich.

# Literaturverzeichnis

- Al Habsi, N. M. (2017). *The National Program for Enhancing Economic Diversification (TANFEEDH)*. Obtenido de TANFEEDH Handbook: <https://www.scp.gov.om/PDF/TANFEEDH%20HAND%20BOOK%202017English.pdf>
- Al Mukrashi, F. (14 de Februar de 2018). *Non-Omanis in government schools to pay fees*. Obtenido de Gulf News: <https://gulfnews.com/world/gulf/oman/non-omanis-in-government-schools-to-pay-fees-1.2173953>
- Alpen Capital. (2021). *GCC Education Industry*. UAE.
- Ashford, J. (20 de Mai de 2019). *Free Zone set up options in Oman*. Obtenido de Pro Partner Group: <https://www.propartnergroup.com/blog/2019/05/free-zone-set-up-options-in-oman/>
- Directorate General of Customs - Royal Oman Police. (2021). *About*. Obtenido de Directorate General of Customs: <https://www.customs.gov.om/dgcportal/web/dgc/about>
- Dr. Al-Mujaini, A. O. (2018). *An Overview of the TVET System in the Sultanate of Oman - An Investigation on Modules of Work-Based Learning (WBL) Programmes Implementation for Youth in Oman*. Obtenido de UNESCO Regional Bureau for Education in the Arab States - Beirut: [https://en.unesco.org/sites/default/files/oman\\_0.pdf](https://en.unesco.org/sites/default/files/oman_0.pdf)
- Dr. Alsindi, T. (24 de September de 2020). *Qualifications Framework ANQAHE Model*. Obtenido de [https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2020-09/session\\_4b\\_arab\\_qualif\\_framework\\_tariq\\_alsindi\\_4th\\_acqf\\_plw\\_0.pdf](https://www.etf.europa.eu/sites/default/files/2020-09/session_4b_arab_qualif_framework_tariq_alsindi_4th_acqf_plw_0.pdf)
- EduCouncil. (2018). *Education in Sultanate of Oman. Technical and Vocational Education in the Sultanate of Oman*. Obtenido de Diwan of Royal Court: <https://www.educouncil.gov.om/en/page.php?scrollto=start&id=41>
- Gulf Cooperation Council. (2019). *About GCC*. Cooperation Council for the Arab States of the Gulf, Secretariat General. Recuperado el July de 2019, de <http://www.gcc-sg.org/en-us/AboutGCC/Pages/Primarylaw.aspx>
- Healy Consultants. (2021). *Advantages and Disadvantages of Oman Free Zone Companies*. Obtenido de Oman Free Zones: <https://www.healyconsultants.com/oman-company-registration/free-zones/>
- Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education . (2021). *Institutional Accreditation Overview*. Obtenido de Oman Authority for Academic Accreditation and Quality Assurance of Education: [http://www.oaaa.gov.om/Institution.aspx#Inst\\_Overview](http://www.oaaa.gov.om/Institution.aspx#Inst_Overview)
- Oman News Agency (ONA). (5 de Oktober de 2019). *Tanfeedh Education Lab Kicks off*. Obtenido de <https://omannews.gov.om/NewsDescription/ArtMID/392/ArticleID/809/Tanfeedh-Education-Lab-Kicks-off>
- Oxford Business Group. (2019). *The Report: Oman 2019*. Obtenido de Education & Training: <https://oxfordbusinessgroup.com/oman-2019/education-training>
- Prabhu, C. (29 de Januar de 2020). *100% foreign ownership now possible in most Omani businesses*. Obtenido de Zawya: [https://www.zawya.com/mena/en/legal/story/100\\_foreign\\_ownership\\_now\\_possible\\_in\\_most\\_Omani\\_businesses-SNG\\_165797414/](https://www.zawya.com/mena/en/legal/story/100_foreign_ownership_now_possible_in_most_Omani_businesses-SNG_165797414/)
- Qaboos Bin Said. (24 de März de 2008). *Royal Decree no. 36/2008*. Obtenido de Issuing the Tender Law: <https://www.diam.om/TendersLaw/Tender-Law-38-2008>
- Schwab, K. (2019). *The Global Competitiveness Report 2019*. World Economic Forum.

Secreteriat General of the Education Council. (2018). *Executive Summary*. Obtenido de The National Strategy for Education 2040:

<https://www.google.com/url?sa=t&ret=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwiXwfPS0aDwAhXVhf0HHVfxDfEQFjABegQIBhAD&url=https%3A%2F%2Fwww.educouncil.gov.om%2Fdownloads%2FTs775SPNmXDQ.pdf&usg=AOvVaw13HL4h6VWpFnC8pJmAWwbx>

Statista. (2019). *VAE Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2008 bis 2018 in US \$*. Statista GmbH. Recuperado el 24 de June de 2019, de <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/259713/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-pro-kopf-in-den-vereinigten-arabischen-emiraten/>

The World Bank. (2021). *Details – Trading across Borders in Oman – Trade Documents*. Obtenido de Doing Business: [https://www.doingbusiness.org/en/data/exploreconomies/oman#DB\\_tab](https://www.doingbusiness.org/en/data/exploreconomies/oman#DB_tab)



[www.ixpos.de/markterschliessung](http://www.ixpos.de/markterschliessung)

[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)